

Der Bote



Вестник

Zeitschrift der Evangelisch-Lutherischen Kirche

№ 1/2012

Журнал Евангелическо-Лютеранской Церкви



Тема номера:
Лестница в небеса
Грани мистического
опыта

Unser Thema:
Himmelsleiter
Facetten der mystischen
Erfahrung

Doctor Joan. Cauleri.
Die es dem Do-
 nach gieng/vnd das er in groß
 ung seiner natur vñ in vrschmeche
 /also das er anfang vñ aff schwach
 den/ vñd wie im der ley tiebt vñd
 ube im selber zñ helfen mit etwas
 ter speyß odet gewung ic. vñd dar
 ch vom im schied.

Arnach am
 ryfften tag sandte der
 meyster nach dem mann
 vñd sprach zñ im/ Ach
 lieber sun, was hab ich grofset
 mactet/ steyertens/ vñd fechtens/ tag vñd nacht
 in mit selber gebabet, ee ich darzñ kom
 men bin, das ich den teufel vñd meyn
 eygen fleysch überwunden hab. vñd
 hab mich von gottes gnade nun ganz
 weynnt/mir allen meinen freffen in
 nen vñd aussen/dise ding selbiden an
 zñ greiffen/selle vñd steet daran zñblei
 ben/ mit geschehe woll oder wee. Do
 sprach der man/Lieber bett gedemck
 te auch noch der red/die ich mit euch
 der/do it mich freaget/ wie it anbeden
 solten: Do sprach der meyster/ Ja ich
 saib sy von fund/do du von mir gien
 gest von wort zñ wort. Do sprach der
 man/Lieber bett/das it dife kein gemü
 te in gott fundent/ das bin ich vo gum
 de meins herzen soo werden/vñd gñi
 es euch also woll/ als mit selbe/ des soll
 gott mein gezeug sein. Nun hebe es an
 in dem namen vnser bettes Jesu Chri
 sti. So nam der man vñd an vñd gieng
 bißweg/vñd der meyster thet was er ge
 beissen was. ¶ So geschabe ee das iaz
 vñd kam/das der meyster also vñd wech
 in dem kloster gebaltc wach vñd von
 allen seinen heimlichen freunden/ vñd
 seyn brycheleue die zogen sich alle von
 im/recht als ob sy in nyemer bettes ge
 sehen/das was im gar schwer vñd et
 im zñmal wec. vñd das hantp begi
 im vaff Franck zñ wecken/ So san
 nach dem man/vñd sagt im/ wie e
 gieng/wie das er fast Franck wec
 len seinem leyb/ vñd sonderlichen
 haubt. Do sprach der man/ Der
 nicht escheueten/sonnd solet euch
 richtig an gott lassen vñd im w
 rnarwen. vñd wißet/das it mit
 naller/ vñd es wirt noch alle tag
 leben/ vñd es wirt noch alle tag
 Nun lieber bett/ it wissen wol/
 Nun techen weg wñl kommen/
 straffen geen soll/ der müß ye
 leyden vnser bettes Jesu Ch
 volgen/dacumb wezager mit
 lassent euch gemlich got. W
 las mit auch also geichabe/
 lent euch heimlich bebeden/
 in diesen dingen seind/vñd
 leyb gülich ehen mit gñtet
 dem leibe zñhilff kommen n
 mit ward ein büchß mit wu
 che/ also will ich euch auch
 mache die stecket euch by
 it solet wissen/das ich mit
 dem leyb vñd seel gemlich
 das er damit thet was er
 ¶ So sprach der meyste
 doch vor ich solte mich b
 speyß vñ getranck. Do s
 Ja bett das was in de e
 do v Coipel noch geyt v
 so ee dürt wordt ist/ vñ
 sam wil sein/so mag m
 zñhilff komme/ durch b
 anders ein verlichung
 der dieneul it in dife fi
 ehat it not ein dienß d
 leyb odenlichen beiff
 vñd odenlich zñleben
 Nun lieber bett/ ner
 vñd geet selbiden fi
 euch gott in ganzz

В НОМЕРЕ: IN DIESEM HEFT:

Проповедь / Predigt 3-4

К радости через страх
Маттиас Цирольд
 Über Angst zur Freude
Matthias Zierold

**Тема номера:
 Лестница в небеса**
 Грани мистического опыта

**Unser Thema:
 Himmelsleiter**
 Facetten der mystischen Erfahrung
 5-12, 17-24

Детская страничка 13-16
 Помогите найти путь к первоцветам.
 Бумажный голубь. Кубик с молитвами.
 Картинка к притче о потерянной овце

Молитва / Gebet 25
 Пасхальная молитва. Ostergebet
 Довольствуйся Богом. Gott allein genügt

Музыка 26-27
 Ступени горя и надежды
Елена Дякива



ВЕСТНИК

Журнал Евангелическо-
 Лютеранской Церкви
 выходит 4 раза в год
 Редакторы журнала

Елена Дякива,
 Антон Тихомиров

Верстка

Юлия Другова

Перевод на немецкий язык

Руфь Штубеницкая

Мнение редакции может
 не совпадать с точкой
 зрения автора

Адрес:

Россия,
 193149, Санкт-Петербург,
 д. Новосаратовка, д. 140

Тел.: (812) 441-09-07

E-mail: bote@elkras.ru

При перепечатке

ссылка обязательна

Регистрационное
 свидетельство № 018676
 от 7 апреля 1999 года

Отпечатано в типографии
 «Офсет-Мастер»: Россия, 199026,
 Санкт-Петербург,
 В.О. Большой пр. д. 62 лит. Б

Подписан в печать 30.03.2012

Тираж: 2000 экз.

На обложке – Лестница Иакова.
 Фрагменты фрески из церкви
 Вознесения Девы Марии. Гурк,
 Австрия, ок.1260 г.

DER BOTE

Zeitschrift der Evangelisch-
 Lutheranischen Kirche
 erscheint viermal im Jahr

Redaktion

Elena Djakiwa,
 Anton Tichomirov

Lay-Out

Julia Drugowa

Übersetzungen ins Deutsche

Ruth Stubenitzky

Namentlich
 gekennzeichnete

Artikel geben nicht grundsätzlich
 die Meinung der Redaktion wieder

Adresse:

Nowosaratowka, 140
 193149 St. Petersburg,
 Russland

Tel.: (812) 441-09-07

E-mail: bote@elkras.ru

Druck: "Ofset-Master",

Russland 199026,

St. Petersburg,

Wassilij Insel, Bolschoj pr.
 Haus 62 B

Redaktionsschluss –

30.03.2012

Auflage 2000

Auf der Titel- und Rückseite –
 Jakobsleiter. Ausschnitte der Freske
 in der Kirche Mariae Himmelfahrt
 Gurk, Österreich. um 1260.



К радости через страх

Маттиас Цирольд

Zur Freude durch die Angst

Matthias Zierold

На хорошо известные библейские тексты зачастую пишут скучные проповеди. Пасторы начинают рассказывать то, что все и так знают. В Пасху звучит как раз один из таких текстов. В нем говорится о Воскресении Иисуса. Собственно, в словах «Христос воскрес!» действительно все сказано. К этому нечего добавить.

Как же объяснить пасхальную радость?

Радость, вообще, невозможно объяснить и передать посредством рассуждений – ею можно только заразиться. Пасхальная весть затрагивает нас точно так же: она переполняет нас, радует и дарует надежду. И если мы, христиане, после праздника Пасхи все еще чувствуем печаль, враждебность друг ко другу или горечь, то с нашей верой что-то не так. Здесь стоит заглянуть в пасхальное Евангелие. Думаю, ему есть, что сказать нам об этом.

1 По прошествии же субботы, на рассвете первого дня недели, пришла Мария Магдалина и другая Мария посмотреть гроб.

2 И вот, сделалось великое землетрясение, ибо Ангел Господень, сошедший с небес, приступив, отвалил камень от двери гроба и сидел на нем;

3 вид его был, как молния, и одежда его бела, как снег;

4 устраивившись его, стерегущие пришли в трепет и стали, как мертвые;

5 Ангел же, обратив речь к женщинам, сказал: не бойтесь, ибо знаю, что вы ищете Иисуса распятого;

6 Его нет здесь - Он воскрес, как сказал. Подойдите, посмотрите место, где лежал Господь,

7 и пойдите скорее, скажите ученикам Его, что Он воскрес из мертвых и предваряет вас в Галилее; там Его увидите. Вот, я сказал вам.

8 И, выйдя поспешно из гроба, они со страхом и радостью великою побежали возвестить ученикам Его.

9 Когда же шли они возвестить ученикам Его, и се Иисус встретил их и сказал: радуйтесь! И они, приступив, ухватились за ноги Его и поклонились Ему.

10 Тогда говорит им Иисус: не бойтесь; пойдите, возвестите братьям Моим, чтобы шли в Галилею, и там они увидят Меня. (Мф. 28,1-10)

Вначале речь идет о великом землетрясении. Земля дрожит, жизненное пространство в опасности! Возможно, землетрясение для нас – это далекое событие с телевизионного



Аus sehr bekanten Bibeltexten entstehen oft langweilige Predigten, weil die Pastoren dann Dinge erklären, die alle schon kennen. Zum Osterfest hören wir wieder einen solchen bekannten Bibeltext. Wir hören von der Auferstehung Jesu. Eigentlich ist mit der Osterbotschaft „Der Herr ist auferstanden!“ wirklich alles gesagt. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wie will man dann die daraus entstehende Osterfreude erklären? Freude kann man niemanden erklären und über den Verstand vermitteln – man kann sich nur davon anstecken lassen. Genauso will uns die Osterbotschaft erfassen – erfüllen – zur Freude verwandeln und Hoffnung stiften. Wenn wir nach dem Osterfest immer noch mit trauriger, unfreundlicher und verbissener Stimmung als Christen durch unsere Welt gehen, dann stimmt mit unserem Glauben wirklich etwas nicht. Zugebenerweise ist das nicht immer so ganz einfach. Schauen wir deshalb in dieser Hinsicht auf das Osterevangelium. Ich meine, es hat uns dazu einiges sagen.

1 Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4 Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. (Mt. 28,1-10)

Am Anfang ist da von einem großen Erdbeben die Rede. Die Erde bebt, der Lebensraum ist bedroht. Für uns mag ein Erdbeben ein vielleicht fernes Ereignis aus dem Fernsehen sein. Aber gerade die Fernsehbilder vermitteln uns doch drastisch,



экрана. Но даже телевизионные кадры способны наглядно продемонстрировать нам, в какой опасности находится человеческая жизнь, когда содрогается земля. В каком-то смысле наша жизнь оказывается под угрозой и в других ситуациях: когда разрушается дружба, отношения с партнером, семья, когда появляется риск лишиться работы и средств к существованию.

Но вернемся к тексту: Воскресение начинается с опасности. Испуганные, отчаявшиеся и подавленные горем женщины вместе с учениками отправляются к гробу. Они намереваются забальзамировать тело мертвого Иисуса и попрощаться с Ним. Внезапно начинаются подземные толчки. Потрясение в буквальном смысле слова. Но когда грядет что-то новое, прежнее должно уйти! Кто крепко держится за старое, тот не оставляет места новому. Без перелома, без кризиса, без потрясения не бывает новой жизни. Конечно, в ситуации кризиса бывает невозможно даже помыслить о том, что из нее может развиваться что-то новое. Есть только страх, – как и у женщин в нашей истории. Их потрясение – это еще не само «новое». Однако в этом потрясении уже содержится его зерно. Ангел говорит: «Не бойтесь!». Нет, страх не уходит так просто. Но это начало перемен. Когда Иисус встречает женщин, Он тоже произносит: «Не бойтесь!». В потрясении, в страхе для них все явственнее открываются наступающие перемены. Открывается то, за что можно ухватиться. Именно так постепенно прорастает в них пасхальная радость.

В этом повествовании есть нечто очень важное: пасхальная радость начинается не в тот момент, когда исчезают все страхи и заботы! Нет. Она врывается в нашу жизнь посреди потрясения и смущения. Чтобы наполнить нашу жизнь радостью, не нужно ждать, пока все наши проблемы окажутся решены.

Опыт Воскресения был для женщин определенным процессом. «Процесс» в переводе означает: «движение вперед». Женщины повинуются ангелу и идут вперед, и встречают Воскресшего. Так, шаг за шагом, они постигают Воскресение.

Это говорит нам о том, что необходимо для осознания пасхальной вести и достижения истинной пасхальной радости. Новая жизнь начинается там, где люди открываются и отрывают взгляд от старого; там, где делают шаг вперед; там, где не оглядываются назад и не держатся за старое. Нет смысла стоять, смотреть назад на руины, на гроб, на умершего.

Если мы шагаем, пусть и медленно, спотыкаясь, но доверяя вести о жизни, то мы повстречаем саму жизнь. Пасхальная весть врывается в нашу повседневность, изменяет и наполняет нас постепенно, до тех пор, пока не переполнит нас. Опыт Воскресения, пережитый этими женщинами, – пример для нас.

В эти дни мы празднуем Пасху и восклицаем: «Христос воскрес!». Но пасхальная надежда и пасхальная радость актуальны для нас не только сейчас. Каждое воскресенье – это маленький праздник Пасхи, не случайно этот день носит такое название. Каждое воскресенье нам нужно вспомнить об этом! Каждый раз, совершая святое Причастие, мы переживаем присутствие Иисуса. Мы призваны к встрече с нашим Господом, мы можем физически ощутить ее через хлеб и вино.

Я желаю вам, чтобы сейчас пасхальная радость заново коснулась и переполнила вас, чтобы она поддерживала вас на жизненном пути, – во всех взлетах и падениях. ■

wie menschlicher Lebensraum bedroht ist, wenn die Erde bebt. Bedrohung des Lebens erleben wir auch sonst in vielerlei Hinsicht: Wenn Freundschaften, Partnerschaften, Familien auseinanderbrechen – wenn unsere Arbeit und unser Einkommen gefährdet sind.

Zurück zum Text: Hier beginnt die Auferstehung mit solcher Gefährdung und Bedrohung. Die verängstigten, enttäuschten und niedergeschlagenen Frauen und Jünger machten sich auf den Weg zum Grab und können noch nicht einmal richtig den toten Jesus einbalsamieren und von ihm Abschied nehmen. Es kommt dieses Erdbeben – eine Erschütterung. Aber wenn etwas Neues kommt, dann kann das Alte eben nicht bleiben! Wer an Altem festhält, gibt Neuem keinen Raum. Ohne Aufbruch, ohne Krise, ohne Erschütterung gibt es kein neues Leben. Gewiss, wer in der Krise steckt, kann noch nicht glauben, dass sich etwas Neues entwickelt. Er hat einfach nur Angst, wie die Frauen in unserer Geschichte. Diese Erschütterung der Frauen ist ja aber noch nicht das Neue. Aber in ihr beginnt ein Prozess. Der Engel sagt: „Fürchtet euch nicht!“ Damit ist die Angst noch nicht weg, aber es ist der Beginn einer Veränderung. Als Jesus ihnen begegnet sagt er ebenfalls: „Fürchtet euch nicht!“ Mitten in der Erschütterung, mitten in der Angst tauchen also immer wieder für die Frauen solche Momente auf, die zur Veränderung beitragen. Momente an denen man sich festhalten kann und so langsam keimt die Osterfreude auf.

Ich finde in diesem Geschehen einen ganz zentralen Hinweis, der für uns Bedeutung hat: Die Osterfreude beginnt nämlich nicht erst dann, wenn alle Furcht und alle Sorgen verschwunden sind! Nein mitten in der Erschütterung mitten in der Betroffenheit mischt sie sich ins Leben ein. Wir brauchen nicht erst warten bis alle unsere Probleme gelöst sind, um ein freudvolles Leben zu haben.

Die Erfahrung der Auferstehung war für die Frauen ein schrittweiser Prozess. Prozess, das heißt übersetzt nichts anderes als Vorwärtsgang. Die Frauen sind einfach den Worten des Engels gefolgt und sind vorwärts gegangen, sind dem Auferstandenen begegnet. So haben sie Schritt für Schritt die Erfahrung der Auferstehung machen dürfen.

Damit hören wir von einer Voraussetzung, die Auferstehungsbotschaft zu verinnerlichen und mit ihr zur echten Osterfreude zu gelangen: Neues Leben beginnt dort, wo man sich auf macht und sich der Blick löst vom Alten, wo Füße in Bewegung geraten, wo man nicht zurückblickt und festhält. Es hat keinen Sinn stehen zu bleiben, zurückzublicken auf die Trümmer, das Grab, den Toten.

Wenn wir Schritte tun, seien sie noch so zögernd und stolpernd im Vertrauen auf die Botschaft vom Leben, dann begegnet und das Leben in Person. Die Osterfreude mischt sich ins Leben ein, verändert und erfüllt uns stückchenweise bis sie uns ganz erfüllt. Die Auferstehungserfahrung der Frauen ist für uns ein Beispiel, an dem wir lernen können.

In diesen Tagen feiern wir Ostern und rufen: „Der Herr ist auferstanden!“ Aber nicht nur in diesen Tagen gilt diese Hoffnung und Freude für uns, jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest und nicht umsonst heißt der Sonntag „Voskresenie“ im Russischen – „Auferstehung“. Jeden Sonntag sollen wir uns daran erinnern! Begegnen können wir der Gegenwart Jesu immer wieder in jeder Feier des Hl. Abendmahles. Hier sind wir eingeladen, unserem Herrn zu begegnen und diese Begegnung sinnlich durch Brot und Wein zu begreifen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie zu diesem Osterfest neu von der Osterfreude erfasst und erfüllt werden uns so getragen werden, durch alle Höhe und Tiefen die ihr Lebensweg mit sich bringt. ■

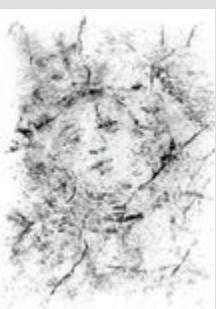
Тема номера:
Лестница в небеса
Грани мистического опыта

Unser Thema:
Himmelsleiter
Facetten der mystischen Erfahrung

«**М**истика». Мы привыкли видеть это слово в обозначении жанра голливудских фильмов или в подзаголовках желтой прессы. «Мистика!». Так говорим мы, когда сталкиваемся с чем-то непонятным, с чем-то, что кажется нам сверхъестественным. На самом деле исконный смысл этого слова совсем другой. Мистика – это особый вид религиозного опыта, слияние души с Самим Богом. Оно может быть спонтанным, неожиданным, но, как правило, становится результатом долгих духовных упражнений: молитв, медитаций, аскетических практик. Без сильного мистического элемента невозможно представить себе западное Средневековье, традиционную православную духовность, современные околохристианские духовные поиски. Без влияния мистики, возможно, не было бы и Лютера...

„**М**ystik“ – dieses Wort kennen wir aus den Untertiteln der Boulevardpresse und als Bezeichnung für eine Gattung von Hollywoodfilmen. „Mystisch“ nennen wir etwas Unverständliches, was uns übernatürlich erscheint. Ursprünglich hat dieses Wort eigentlich einen ganz anderen Sinn. Mystik ist eine besondere Art religiöser Erfahrung, ein Verschmelzen der Seele mit Gott selbst. Sie kann spontan und unerwartet auftreten, in der Regel ist sie aber das Ergebnis von lang andauernden geistlichen Übungen: Gebeten, Meditationen, asketischen Praktiken. Ohne ein starkes mystisches Element ist das abendländische Mittelalter ebenso wenig vorstellbar wie die traditionelle orthodoxe Spiritualität oder die heutigen christentumsnahen geistlichen Suchbewegungen. Ohne den Einfluss der Mystik hätte es vielleicht auch Luther nicht gegeben...

Отблеск единения с Богом	6–8
Сопричастность Тайне Teilhabe am Mysterium	9–12
Мистика немистической религии	17–18
Перестановки букв и собирание света	19–20
Только не превозноситься! Nur nicht abheben!	21–24



ОТБЛЕСК ЕДИНЕНИЯ С БОГОМ

Средневековый мистический опыт и современное лютеранство

Брэдн Бюркле

Опыт средневековых мистиков при условии его критического восприятия может быть очень полезен для нас, современных лютеран, – считает Брэдн Бюркле, бывший преподаватель Теологической Семинарии, теперь пастор в Новосибирске



«Голова верхнего ангела на лестнице Иакова», фреска (ок. 1470 г.) «Дом у красной изгороди». Констанц, Германия

Среди современных христиан не так много тех, кто воспринимает средневековую Церковь всерьез. Многие считают, что это было время упадка: как в среде церковных лидеров, так и среди мирян. Время, когда даже искренне верующие были главным образом заняты обретением собственного спасения путем благочестивых дел или же спорами о различных богословских тонкостях.

Действительно, длительный период после падения Западной Римской империи (V век) до Реформации (XV–XVI вв.) во всех сферах жизни, включая церковную, начался с «темных

веков». Однако по прошествии этих столетий большинство жителей Центральной и Восточной Европы (как минимум официально) приняли христианство. Монастыри достигли в этот период такого процветания, что они стали привлекать не столько истинно верующих, сколько тех, кто хотел обрести силу и влияние в мире.

Тем не менее, еще оставались и те, кто стремился к идеалам веры. Некоторые полагались на монастырские реформы, другие надеялись очистить всю церковную иерархию. Были и те, кто стремился к «внутренней эмиграции», занимаясь исключительно высоким богословием.

Мистицизм возникает на фоне острой необходимости обновления и реформ в Церкви. С одной стороны его можно понимать как реакцию, прежде всего, на тесные отношения Церкви с политическими и экономическими структурами. Ведь мистицизм подчеркивает важность *индивидуального* опыта. В ответ же на преобладание рационального начала в теологии мистицизм ставит акцент на других элементах христианства, – главным образом, на любви и вере.

В самом центре мистицизма находится опыт сокровенного единения верующего с Божественным. Благодаря созерцанию душа покидает свои пределы и возносится к божественным высотам, где растворяется в сладости любви: любви Бога и любви к Богу. Мистики были убеждены в важности такого преображающего опыта. Они были сконцентрированы на познании Бога куда больше,



чем на Его описании. Но, несмотря на то, что они признавали свою неспособность описать свой опыт, многие все же пытались сделать это. Они надеялись, что таким образом смогут поддержать других, прошедших через подобное, а также мотивировать своих братьев-христиан на то, чтобы они стремились в своей жизни достичь таких же духовных высот – как правило, посредством медитативных молитв и других духовных практик. Такое отношение к мистическому опыту характерно, например, для Ришара Сен-Викторского (XII век, Франция). Он говорит о том, что душа, подготовленная аскетизмом и укрепленная добродетелями, путем медитативных молитв «растворяется в Боге», выходя за свои пределы, и трансформируется в Бога.

Сегодня средневековый мистицизм может представлять интерес и в наших Церквях – для того чтобы еще раз напомнить о великой любви Бога к нам. Это возможно благодаря тому общему, что есть между нами и христианами, жившими много столетий назад. Они, как и лютеране, подчеркивали важность познания верующим Бога без посредников, приходящего к нам извне (при этом богопознание нельзя обрести без благодати). Делая акцент на том, что Бог вступает в непосредственные отношения с человеком (даже если он не является монахом или священником), мистики придавали меньшее куда значение церковной иерархии, чем прочие их современники. Другая точка соприкосновения между многими сегодняшними лютеранами и средневековыми мистиками – это общее убеждение в том, что духовный опыт не ограничен лишь логикой и разумом. Мы не можем «достичь» Бога только путем рациональных построений. Главное – это наша вера, хотя рассудок и помогает нам объяснять ее содержание. Как говорил францисканский мистик Бонавентура, «разум записывает то, что вера предписывает». Средневековые мистики хорошо понимали, что верующий – святой и грешник одновременно. Правда, на обоих полюсах они были склонны к крайностям. Мистики часто говорили о временах отчаяния (св. Иоанн Креста называл его «темной ночью души»), предшествующих моменту единения с Богом. В это время мистик часто приходит к глубочайшему осознанию своего несовершенства и удаленности от Бога. Но это еще не является концом его духовного путешествия. После прохождения через такое страдание мистик, преображаясь в божественном присутствии, приходит к яркому чувству новой святости в своей душе. Лютеране склонны описывать подобное менее эмоционально, но мы разделяем ту

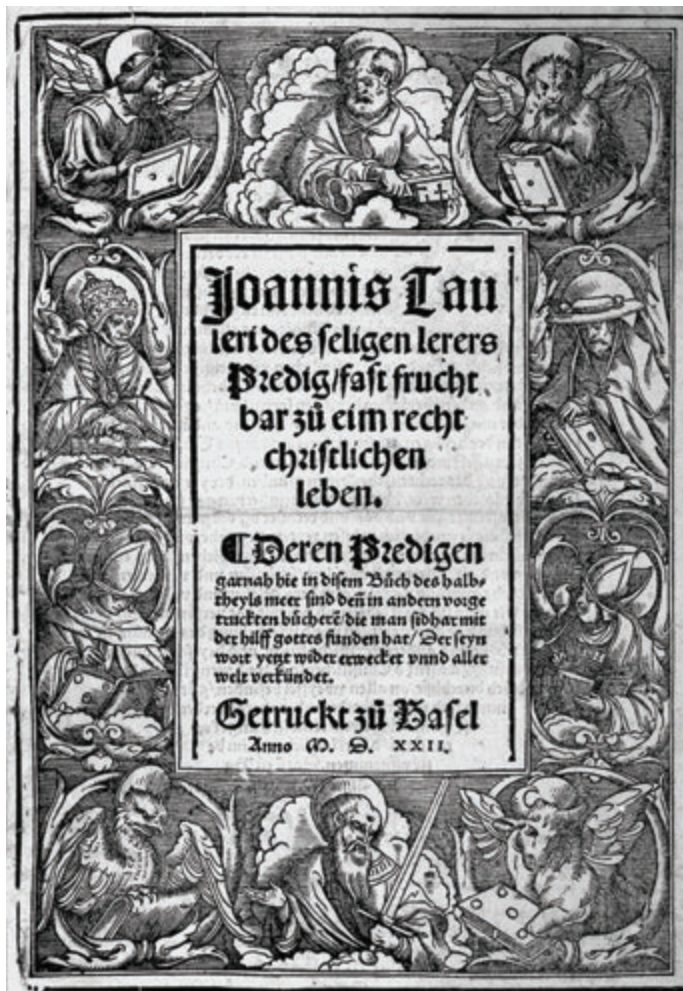
же самую идею, базируясь на учении Павла о присутствии Святого Духа в жизни верующего (Рим. 8,1; Кор.3).

Бесспорно, мистики были сосредоточены на личном опыте веры; но очевидно и то, что очень многих из них волновали проблемы, выходящие за рамки их собственного спасения. Ряд мистиков были знаменитыми реформаторами: Бернард Клервоский выступал за моральное обновление Церкви и реформу монастырей; Хильдегард фон Бинген оказывал духовное попечение многим – в том числе и знаменитым – людям; мистический опыт Франциска Ассизского демонстрирует глубокое беспокойство о судьбе творения. Катерина Сиенская выступала за реформу папства, а немецкие мистики XIII и XIV веков призывали к переустройству церковных структур.

В тоже время мистической теологии и практике присущ ряд особенностей, которые мы вряд ли можем одобрить. Одна из них – это негативная сторона понимания христианина как грешника и святого одновременно. Порой средневековые мистики могли настолько преувеличивать наше греховное состояние, что возникал вопрос, верят ли они вообще в благость творения? С другой стороны, восторженное воспевание обновленной природы



Статуя Иоханнеса Таулера (1300-1361)



Сборник проповедей Иоханнеса Таулера 1522 года



→ души после мистического соединения вынуждает нас спросить: не игнорировались ли при этом последствия первородного греха в жизни верующего? Неприемлемо для нас и то, что мистическая встреча с Божественным достигается путем применения конкретных духовных практик.

И, наконец, нельзя не сказать о чрезмерно эмоциональной природе мистического опыта. Даже если мы признаем, что интеллект ограничен в своей возможности постичь Бога, из этого не следует автоматически, что эмоции здесь подходят лучше. Бесспорно одно: когда эмоциям отводится ведущая роль, то неизбежно ощущается недостаток теологического контроля или теологической «корректности». Это подтверждается тем фактом, что мистики часто подозревались в ереси (а порой даже и осуждались за нее).

Все это подводит нас к главному вопросу: помогает ли мистицизм нам постигнуть смысл жизни, смерти и Воскресения Христовых, или же он отвращает наш взгляд от креста? Наиболее подходящим здесь будет, безусловно, индивидуальное рассмотрение (а не общая положительная или отрицательная оценка). Например, о положительном отношении Мартина Лютера к мистикам говорит тот факт, что он в начале своей карьеры опубликовал анонимный мистический труд «Немецкая теология» и написал предисловие к нему. К тому же Лютер часто хвалил Бернарда Клервоского. Лютер говорит: «наблюдал это у св. Бернарда: когда он начинает говорить

о Христе, слушать его – чистое наслаждение; но когда он идет дальше и говорит о правилах и трудах, то это уже не св. Бернард. Такое же происходит со св. Августином, Григорием и со всеми остальными. Когда Христа нет у них, то они не более чем просто светские профессора, подобные философам и законникам» (Лютер. Комментарий к Пс. 118).

Кроме того, Лютер обращается к истории смерти Бернарда как к примеру зависимости христианина от Христа: «Св. Бернард был спасен так. Он был образцовым монахом. Он скрупулезно исполнял устав своего ордена. Он постился так истово, что его дыхание стало смердить, и никто не мог выносить его присутствия. Однако на смертном одре он воскликнул: "О, я жил в проклятии! Но, Отче небесный, Ты отдал за меня Своего Сына, Который владеет небесами дважды. Во-первых, от века, поскольку Он является Твоим Сыном. Во-вторых, будучи Сыном Человеческим, Он заслужил небеса Своими страданиями, смертью и Воскресением. А тем самым Он вручил небеса и мне". Таким образом св. Бернард скинул монашескую рясу с капюшоном, избавился от тонзуры и всех уставов и обратился ко Христу, ибо он познал, что Христос победил смерть, – не для Себя Самого, а ради нас, людей, чтобы всякий, кто верует в Сына не был наказан, но обрел вечную жизнь. Так св. Бернард и спасся» («Проповедь по Ин. 3»).

Но чтобы действительно оценить значение мистицизма, гораздо важнее задать другие вопросы: Насколько полезными могут быть медитативные молитвы для нас? Можем ли мы развивать в себе святость в противоположность греху? Как нам интерпретировать совокупность мистического опыта с богословской точки зрения. Стоит ли полагаться на мудрость опыта больше, чем на мудрость теологии? Как мы можем говорить о нашей любви к Богу и укреплять ее, не превращая ее при этом в «доброе дело»?

Один из способов найти ответы на эти вопросы – критическое чтение самих мистических трудов. Ряд работ таких известных мистиков, как Мейстер Экхарт, Йоханнес Таулер, Юлиана Нориджская, св. Иоанн Креста, св. Тереза Авильская, нетрудно найти в русском переводе. Другая возможность – это следование по тому пути, который они предлагали: не рациональный анализ, а участие в мистической практике посредством молитвы. Например, некоторые лютеране как часть своей духовной практики сегодня используют адаптированные формы «Духовных упражнений» Игнатия Лойолы.

Мистики призывают нас задуматься, не ограничиваем ли мы искусственно действие Бога в нашей жизни. В этом смысле они призывают нас к молитве ради обновления как нашей личной духовной жизни, так и всей Церкви, – чтобы нам узреть отблеск того единения с Богом, которое Христос обещает верующим в Него. ■





Сотпричастность Тайне

Дмитрий Сизоненко

Уже сам язык материала, подготовленного специально для нашего журнала протоиереем Дмитрием Сизоненко, секретарем Отдела внешних церковных связей по межхристианским отношениям, подсказывает нам, какова она, православная мистика: она опирается на литургический опыт Церкви и взыскует обожения человека, преображения мира, святости, небесного света и духовной красоты.

Teilhabe am Mysterium

Dmitrij Sisonenko

Schon in seiner Sprache offenbart uns der von Erzpriester Dmitrij Sisonenko, dem Sekretär für interkonfessionelle Beziehungen in der Abteilung für kirchliche Außenverbindungen, speziell für unsere Zeitschrift erstellte Text das Wesen der orthodoxen Mystik: Sie stützt sich auf die liturgische Erfahrung der Kirche und strebt nach einer Vergottung des Menschen, nach einer Verklärung der Welt, nach Heiligkeit, himmlischem Licht und geistlicher Schönheit.

Слово «мистика» таит в себе невероятное богатство значений, связанное с его этимологией, с памятью о языческих мистериях, а также со Священным Писанием Ветхого Завета, с посланиями апостола Павла и наследием святых отцов древней Церкви.

Этимология слова наводит на мысль о закрытых глазах и устах, знак уединения и безмолвия, напоминая о таинственном изречении Гераклита: «Божество, оракул которого пребывает в Дельфах, не утверждает и не скрывает, но внушает». Новизна той вести, которую проповедует апостол Павел, определяется тем, что во Христе и через Христа все сокрытое и тайное открывает себя, хотя лишь «гадательно», ибо еще не явлена полнота всего. Именно это напряжение между «уже» и «еще не» отличает мистику византийского православия, переплавившего культурное наследие эллинизма в горниле библейского Откровения.

«Мистицизм» восточных отцов прежде всего внимает *духовному смыслу* Писаний и пламенеет любовью к Божественной литургии; неразрывным образом он связан с молитвенным чтением Слова Божия, участием в таинствах и общинной жизни Церкви.

Таинства в православии имеют подлинно «мистическое» значение: они посвящают верующего в тайну Христа, как и Писания, они позволяют человеку духовно соединиться с Богом.

Das Wort „Mystik“ birgt in sich eine unglaubliche Vielfalt von Bedeutungen, verbunden mit seiner Etymologie, der Erinnerung an heidnische Mysterien sowie mit der Heiligen Schrift des Alten Testaments, den Paulusbriefen und dem Erbe der heiligen Kirchenväter.

Die Etymologie des Wortes legt den Gedanken an verschlossene Augen und Lippen nahe, ein Zeichen der Abgeschiedenheit und des Schweigens wie bei Heraklits geheimnisvollem Ausspruch: „Der Herr, dem das Orakel in Delphi gehört, sagt nichts, verbirgt nichts, sondern gibt Zeichen“. Das Neue an der Botschaft, die Paulus predigt, ist, dass in und durch Christus alles Verborgene und Geheime sichtbar wird, wenn auch nur als „ein dunkles Bild“, da noch nicht die ganze Fülle enthüllt ist. Genau diese Spannung zwischen dem „schon jetzt“ und dem „noch nicht“ zeichnet die Mystik der byzantinischen Orthodoxie aus, die das Kulturerbe des Hellenismus im Tiegel der biblischen Offenbarung umgeschmolzen hat.

Der „Mystizismus“ der östlichen Väter achtet vor allem auf den *geistlichen Sinn* der Heiligen Schrift und glüht vor Liebe zur Göttlichen Liturgie; er ist untrennbar verbunden mit dem betenden Lesen des Wortes Gottes, der Teilhabe an den Sakramenten und dem Gemeindeleben der Kirche.

Die Sakramente in der Orthodoxie haben eine wahrhaft „mystische“ Bedeutung: Sie weihen den Gläubigen in das Geheimnis Christi ein; wie auch die Schrift ermöglichen sie es dem Menschen, sich





→ Поэтому «мистицизм» православия не допускает произвольных и субъективных исканий трансцендентности в сфере религиозного опыта. Скорее требует вольного подчинения трансцендентной и сокрытой Истине, о которой свидетельствуют Писания. Это добровольное послушание про-

истекает из внутреннего стремления всецело предать себя Христу. Благодаря нему действием Святого Духа человек преображается по образу Бога-Сына, получает доступ к созерцанию славы Бога-Отца.

«Мистицизм» православия отнюдь не является чем-то мечтательным, туманным и субъективным; напротив, он выражается в совершенно конкретном, реальном и объективном опыте жизни. Через сопричастность тайне веры каждому верующему как члену Церкви обещано блаженство непостижимого соединения с Богом. Однако оно всегда будет непостижимым, ибо Бог по природе Своей неизреченен, невидим, непостижим...

Итак, мистикой мы назовем *внутренний* опыт соприкосновения с Божественным миром, а также внутреннее, духовное постижение сотворенного мира. Для православного христианина оно происходит прежде всего через участие в богослужении.

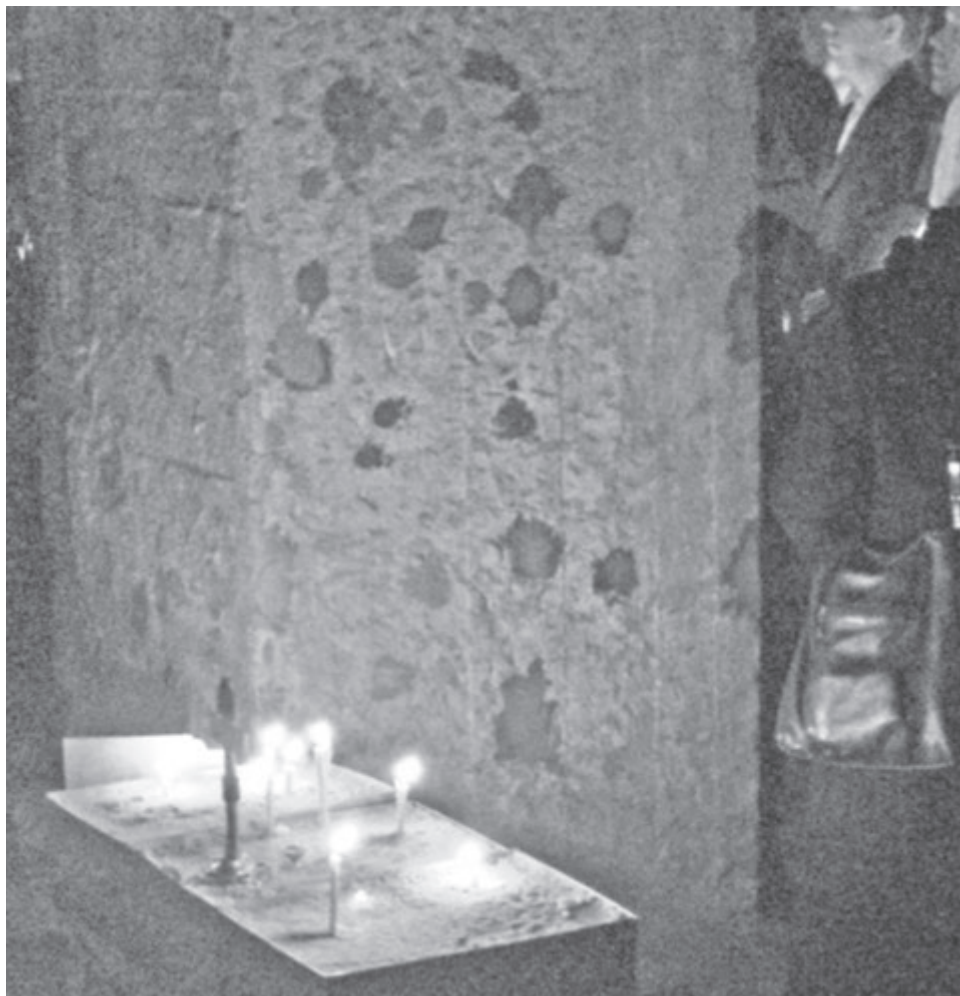
Священнодействия Православной Церкви являются не отвлеченным воспоминанием, а реальным переживанием воспоминаемых событий: каждый молящийся становится современником Господа, пророков, апостолов, Божией Матери и всех святых. В центре духовной жизни находится Таинство Евхаристии, в котором человек обретает утраченное им сыновство, черпает свою жизнь в жизни Христа, тайном Друге, разделяющем с ним хлеб нужды и вино праздника. И хлеб есть Его Тело, вино есть Кровь Его, и в этом единстве ничто более не отделяет нас ни от чего и ни от кого на свете. Что может быть величественнее? Это пасхальное ликование, торжество преображения мира. И мы

принимаем эту радость в общении со всеми нашими братьями, живыми и усопшими, в общении со святыми и в теплоте предательства Божией Матери.

В жизнеописаниях святых нередко встречаются свидетельства о преображающей силе Причащения Христовых Тайн. В житии Сергия Радонежского рассказывается, как братья в момент Божественной литургии видели его в сослужении ангела и как он причащался Божественным огнем, который, свившись, снишел в евхаристическую чашу. Таинство всегда переживается как несравненное торжество, но при этом мистике православия чужда склонность к чувственной экзальтации; святые отцы всячески предостерегают от игры воображения – только уму, неомраченному страстными помыслами, подается благодать Богосозерцания.

В традиции молитвенной жизни особое значение в православии придается призыванию Имени Божия в Иисусовой молитве: «Иисусе Христе, Сыне Божий, помилуй мя грешного». Повторяемая десятки и сотни раз, эта простая молитва мытаря (Лк.18, 13) становится непременным элементом духовной жизни. Ее сила заключена не в возвышенном богословском содержании, а в самом Имени, которое таит в себе силу присутствия Божия. Бог не только призывается, но уже присутствует в самом этом призывании и воспламеняет сердце молящегося подобно тому, как горело сердце учеников Эммауса (Лк. 24,32).

Именно напряжение между «уже» и «еще не» отличает мистику византийского православия, переплавившего культурное наследие эллинизма в горниле библейского Откровения.





geistlich mit Gott zu vereinen. Deshalb erlaubt der „Mystizismus“ der Orthodoxie kein willkürliches und subjektives Suchen nach Transzendenz und nach der verborgenen Wahrheit, von der die Schrift Zeugnis gibt. Dieser freiwillige Gehorsam erwächst aus dem inneren Bestreben, sich Christus völlig hinzugeben. Dank ihm wird der Mensch durch das Wirken des Heiligen Geistes zum Bild Gottes des Sohnes verklärt und erlangt Zugang zum Schauen der Herrlichkeit Gottes des Vaters.

Der „Mystizismus“ der Orthodoxie ist keineswegs etwas Träumerisches, Nebelhaftes und Subjektives, vielmehr drückt er sich in ganz konkreten, realen und objektiven Lebenserfahrungen aus. Durch die Teilhabe am Mysterium des Glaubens ist jedem Gläubigen als Mitglied der Kirche die Seligkeit der unfassbaren Vereinigung mit Gott verheißen. Sie wird jedoch immer unfassbar bleiben, denn Gott ist seiner Natur nach unaussprechlich, unsichtbar, unbegreiflich...

Als Mystik bezeichnen wir also die *innere* Erfahrung der Berührung mit der göttlichen Welt sowie das innere, geistliche Begreifen der geschaffenen Welt. Für den orthodoxen Christen geschieht das in erster Linie im Gottesdienst.

Die Rituale der orthodoxen Kirche sind keine abstrakte Erinnerung, sondern ein reales Erleben der Ereignisse, an die sie erinnern: Jeder Betende wird zum Zeitgenossen des Herrn, der Propheten, der Apostel, der Gottesmutter und aller Heiligen. Im Zentrum des geistlichen Lebens steht das Sakrament der Eucharistie, in dem der Mensch die

verlorene Sohnschaft wiedererlangt, sein Leben aus dem Leben Christi schöpft – des geheimen Freundes, der das Brot des Bedürfnisses und den Wein des Feierns mit ihm teilt. Und dieses Brot ist sein Leib, der Wein ist sein Blut, in dieser Vereinigung trennt uns nichts mehr von irgendetwas oder irgendjemandem auf der Welt. Was könnte erhabener sein? Es ist das österliche Jauchzen, der Triumph der Verklärung der Welt. Und wir nehmen diese Freude an in Gemeinschaft mit allen unseren Brüdern, den lebenden wie den entschlafenen, in Gemeinschaft mit den Heiligen und in der Wärme des Fürsprechertums der Gottesmutter.

In den Lebensbeschreibungen der Heiligen trifft man häufiger auf Zeugnisse von der verklärenden Kraft des Heiligen Mahles. Im „Leben des Sergij von Radonezh“ wird erzählt, wie die Brüder im Moment der Göttlichen Liturgie sahen, dass ein Engel mit ihm zusammen den Dienst vollzog und dass er mit Brot und Wein göttliches Feuer in sich aufnahm, das sich in einem Wirbel verdichtet hatte und in den eucharistischen Kelch herabgekommen war. Das Sakrament wird immer als unvergleichlicher Triumph erlebt, dabei ist der orthodoxen Mystik aber ein Hang zur sinnlichen Exaltation fremd; die Väter warnen in jeder Hinsicht vor dem Spiel der Phantasie – nur einem ungetrübten Verstand, dessen Gedanken nicht auf Leidenschaft gerichtet sind, wird die Gnade der Gottesschau geschenkt.

In der Tradition des Gebetslebens kommt in der Orthodoxie dem Anrufen des Gottesnamens im Jesusgebet eine besondere Bedeutung zu: „Jesus Christus, Sohn Gottes, hab Erbarmen mit mir Sünder“. Zehn- und hundertfach wiederholt, wird dieses Gebet des Zöllners (Lk. 18,13) zu einem festen Element des geistlichen Lebens. Seine Kraft liegt nicht in einem erhabenen theologischen Inhalt, sondern im Namen selbst, der in sich die Kraft der Gottesgegenwart birgt. Gott wird nicht nur angerufen, sondern ist schon in dieser Anrufung selbst gegenwärtig und entflammt das Herz des Betenden, so wie das Herz der Emmausjünger brannte (Lk. 24,32). In ihren Weisungen wiederholen die Asketen mehrfach: „Bleibe im Namen des Herrn Jesus Christus, dass sich dein Herz am Herrn labt und der Herr sich an deinem Herzen labt, so dass die zwei eins werden“. Uns sind erstaunliche Zeugnisse davon überliefert, wie der Mensch durch das Jesusgebet in seligem Schweigen durch den Sohn im Heiligen Geist mit dem Vater vereint wird und unaussprechliche Freude erfährt, wenn die ganze Schöpfung sich ihm im Glanz des Lichtes vom Berg Tabor offenbart. Wenn der Name Jesu den Atem und das Herz des Menschen erfüllt, hat er die Kraft der Vergottung inne. Dieses Gebet ist nicht nur Mönchen zugänglich, sondern auch den einfachsten Gläubigen.

Nach orthodoxem Verständnis ist die ganze Welt durchdrungen von unsichtbaren göttlichen Energien,

Genau die Spannung zwischen dem „schon jetzt“ und dem „noch nicht“ zeichnet die Mystik der byzantinischen Orthodoxie aus, die das Kulturerbe des Hellenismus im Tiegel der biblischen Offenbarung umgeschmolzen hat.





→ В своих поучениях подвижники неоднократно повторяют: «Пребудь в Имени Господа Иисуса Христа, дабы сердце твое упивалось Господом, и Господь упивался сердцем твоим, так чтобы двое стали едины». Сохранились удивительные свидетельства о том, как через Иисусову молитву человек в блаженном безмолвии соединяется с Отцом через Сына в Духе Святом и переживает неизреченную радость, когда все творение открывается ему в сиянии Фаворского света. Имя Иисуса, наполняя дыхание и сердце человека, обладает силой обожения. Эта молитва доступна не только монахам, но и самым простым верующим.

Согласно православному пониманию, весь мир пронизан невидимыми божественными энергиями, а человек как образ и подобие Божие создан для того, чтобы стать *храмом Духа Святого* (1 Кор. 6, 19). Поэтому главная цель христианской жизни, по слову Серафима Саровского, состоит в стяжании Святого Духа, чтобы стать сообразным Христу (Гал. 4, 19). Однако лик Христов универсален и всеобъемлющ, о любом человеке или народе можно сказать, что он имеет «своего» Христа. Сердцу православия дорог лик Христа в образе кроткого и смиренного Агнца Божия, безропотно принимающего поношения и отвечающего на них любовью.

Более всего близок православной душе путь нищеты духовной, которая вмещает в себя все другие «блаженства». Ее идеал святости предстает в образе смирения и самоотвержения, поэтому для сердца русского народа столь дороги так называемые «Божьи люди», люди не от мира сего, странники, не имеющие «здесь пребывающего града», Христа ради юродивые. Отказавшись от своего человеческого ума, они приняли на себя образ внешнего безумия *ради Христа*. Конечно, этим не исчерпывается православная святость, но здесь проявляет себя то, что в ней есть наиболее сокровенного и вместе с тем героического: вся сила религиозной воли и подвига, направленная к тому, чтобы совлечься своего естественного образа и облечься во Христа.

С определенной долей уверенности можно сказать, что Запад более практичен, Восток более созерцателен. Восточное христианство почитает своим первоапостолом Иоанна, возлюбленного ученика Христова. Подобно ему оно склонно в безмолвии пребывать у сердца Учителя, тогда как Петрово и Павлово христианство заботится и о двух мечях и об устроении Церкви.

Мистику православия также отличает любовь к созерцанию духовной красоты, ибо в ней оно находит отблески сияния ангельского мира, духовного «неба» (Быт. 1, 1), которое видит свое отражение в водах земли. Весьма показательно, что в славянском языке само слово «доброта» означает не столько этический идеал, сколько эстетический, который лежит уже по ту сторону добра и зла в их разделении. Это тот свет, который ведет человека-странника за пределы земного бытия к преображению мира. ■

Der „Mystizismus“ der Orthodoxie ist keineswegs etwas Träumerisches, Nebelhaftes und Subjektives, vielmehr drückt er sich in ganz konkreten, realen und objektiven Lebenserfahrungen aus

kann man sagen, dass er bzw. es „seinen“ Christus hat. Das orthodoxe Herz schätzt das Antlitz Christi als des sanftmütigen und demütigen Gotteslammes, das ohne Murren den Spott erträgt und mit Liebe beantwortet.

Am nächsten ist der orthodoxen Seele der Weg der geistlichen Armut, die auch Platz für alle anderen Seligpreisungen hat. Ihr Heiligkeitsideal ist Demut und Selbstverleugnung, deshalb schätzt das Herz des russischen Volkes so sehr die sogenannten „Gottesleute“, die nicht von dieser Welt sind, Fremdlinge, die „hie keine bleibende Stadt“ haben, Narren um Christi Willen. Sie haben ihrer menschlichen Ratio entsagt und um *Christi willen* die äußere Gestalt von Narren angenommen. Natürlich erschöpft sich darin nicht die orthodoxe Heiligkeit, sondern hier zeigt sich das Verborgenste und zugleich Helfenhafteste an ihr: Die ganze Kraft des religiösen Willens und der Askese wird darauf gerichtet, die natürliche Gestalt abzustreifen und sich in Christus zu kleiden.

Mit einer gewissen Sicherheit kann gesagt werden, dass der Westen praktischer, der Osten dagegen beschaulicher gesinnt ist. Das östliche Christentum ehrt als seinen Hauptapostel Johannes, den Lieblingsjünger Christi. Gleich ihm neigt es dazu, schweigend am Herzen Christi zu verweilen, während das Christentum des Petrus und des Paulus sich um die zwei Schwerter und um den Aufbau der Kirche sorgt.

Die Mystik der Orthodoxie zeichnet sich auch durch ihre Liebe zur Kontemplation geistlicher Schönheit aus, denn in ihr findet sie einen Abglanz der Engelwelt, des geistlichen „Himmels“ (Gen. 1,1), der sein Abbild in den Wassern der Erde sieht. Es ist sehr bezeichnend, dass das altkirchenslawische Wort *dobrota* (Substantiv zum Adjektiv „gut“) weniger ein ethisches als vielmehr ein ästhetisches, jenseits der Unterscheidung von Gut und Böse liegendes Ideal bezeichnet. Das ist jenes Licht, das den Menschen als wandernden Fremdling über die Grenzen des irdischen Seins hinaus zur Verklärung der Welt führt. ■

und der Mensch als Bild und Gleichnis Gottes ist dazu geschaffen, zum *Tempel des Heiligen Geistes* zu werden (1 Kor. 6,19). Deshalb besteht das Hauptziel des christlichen Lebens laut Seraphim von Sarow darin, Christus gleichgestaltet zu werden (Gal. 4,19). Christi Antlitz aber ist universell und allumfassend, von jedem Menschen und jedem Volk

«Мистицизм» православия отнюдь не является чем-то мечтательным, туманным и субъективным; напротив, он выражается в совершенно конкретном, реальном и объективном опыте жизни.



Бумажный голубь



Образ голубя появляется в Библии не раз. Например, в Ветхом Завете именно голубь приносит Нюю в клюве масличный лист – весть о том, что потоп закончился (Быт. 8,11). А в христианской традиции эта птица стала символом Святого Духа. В Евангелии, там, где рассказывается о крещении Христа, сказано так: *«И, крестившись, Иисус тотчас вышел из воды, – и се, отверзлись Ему небеса, и увидел Иоанн Духа Божия, Который сходил, как голубь, и ниспускался на Него».* (Мф. 3,16).

А, например, в Италии фигура голубя связана с Пасхой. В этой стране пасхальные зайцы – редкость. Зато очень популярен пасхальный кекс в виде голубя.

Мы с вами можем из бумаги сделать голубей и украсить ими, например, пасхальный – да и просто весенний – букет.

Шаблоны и описание см. на следующей странице.



Помоги найти верный путь к первоцветам!





Для этого по шаблону нужно вырезать две бумажные фигурки голубя, склеить их друг с другом по нижнему контуру. Крылья отогнуть в разные стороны.



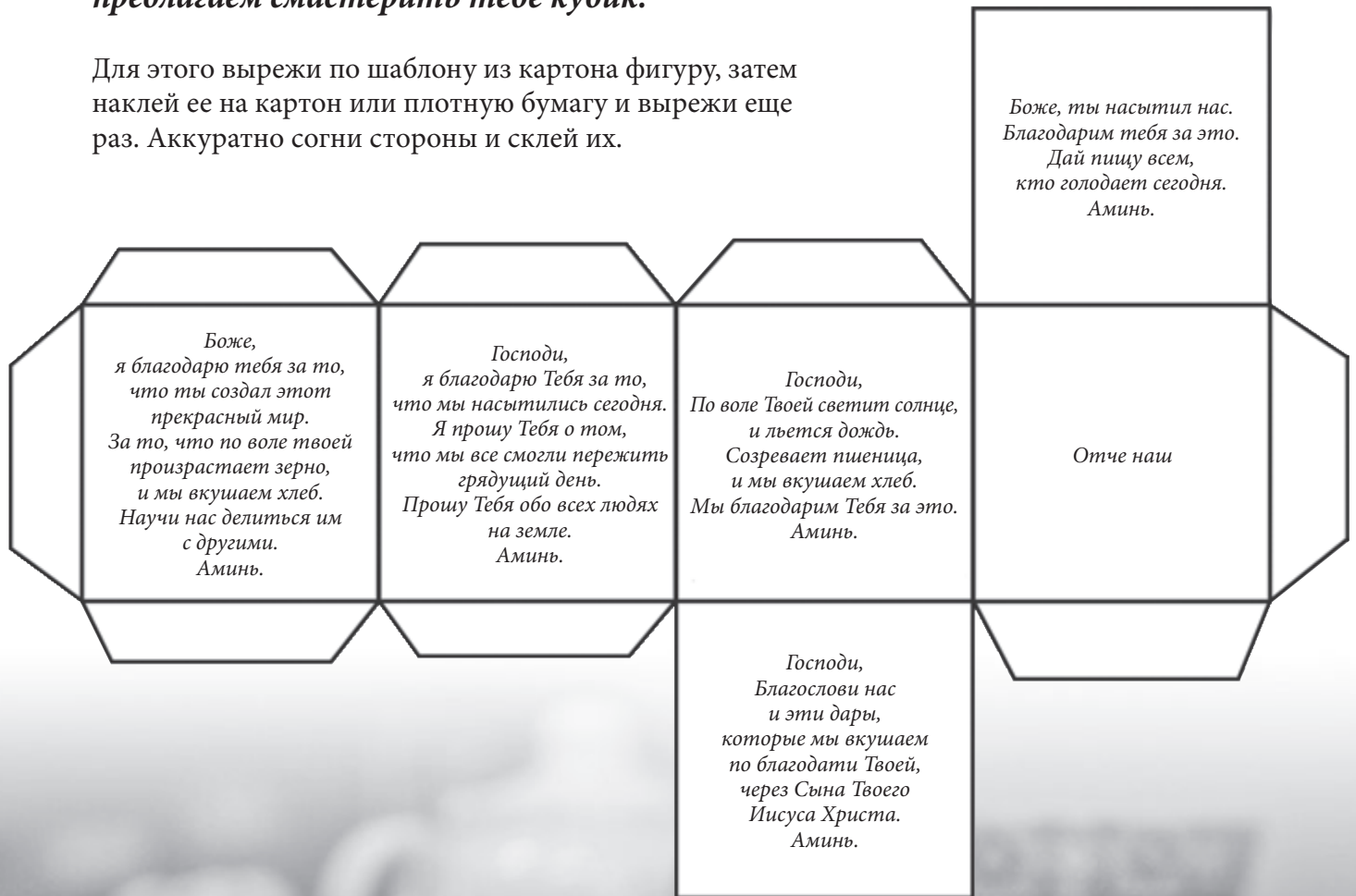
Затем нужно прикрепить нитку и повесить на ветку. Для букета можно использовать несколько таких фигурок разных цветов и размеров.



Кубик с молитвами

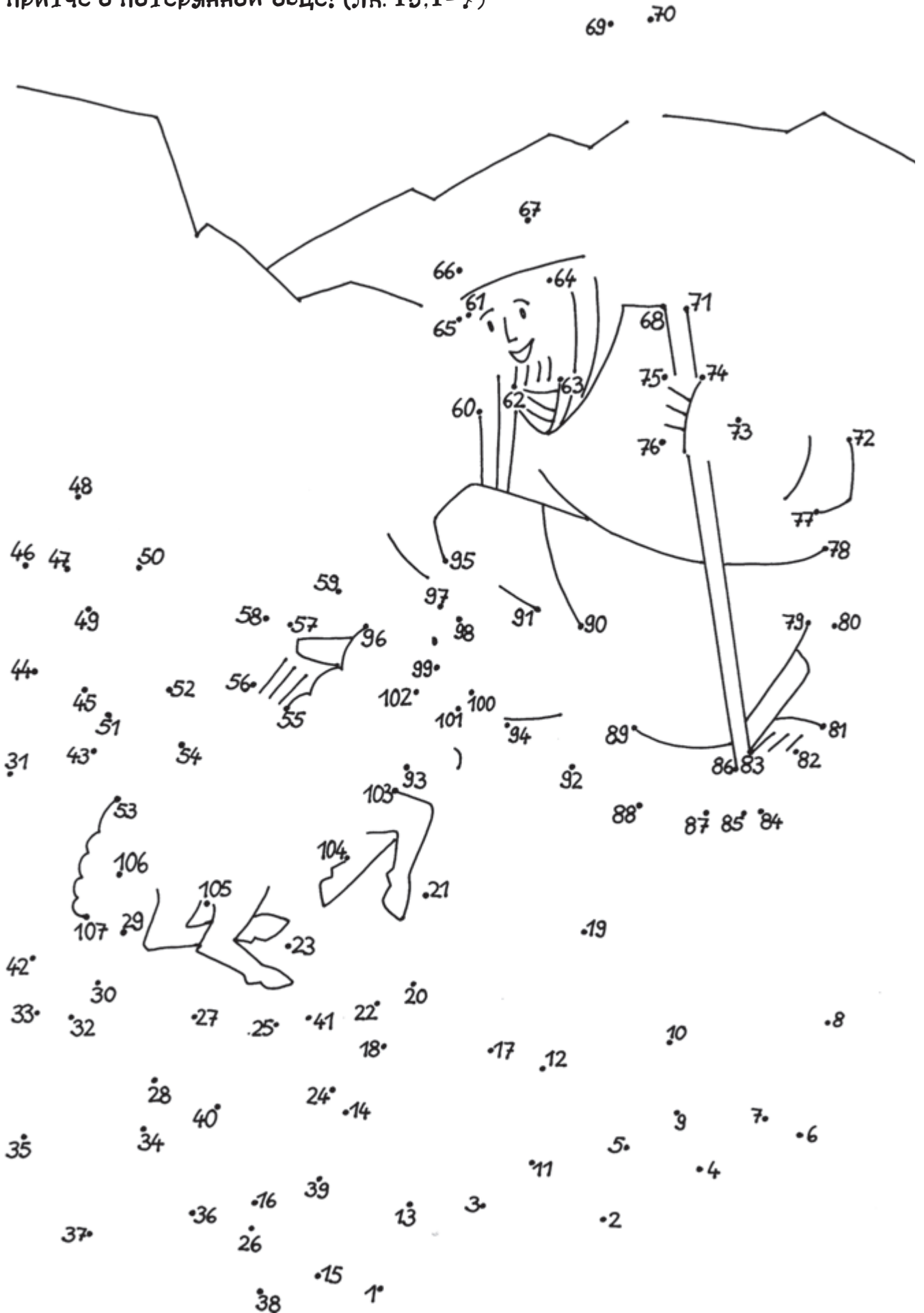
Для того чтобы выучить несколько молитв перед едой, предлагаем смастерить тебе кубик.

Для этого вырежи по шаблону из картона фигуру, затем наклеи ее на картон или плотную бумагу и вырежи еще раз. Аккуратно согни стороны и склей их.





Соединив все точки, ты получишь картинку к притче о потерянной овце! (Лк. 15,1-7)





мистика немистической религии

Движение суфизма в исламе

Всеволод Попов

Что общего между танцующими дервишами, янычарами и старцем Зосимой из «Братьев Карамазовых»? Об этом и о многом другом рассказывает филолог-арабист и переводчик Всеволод Попов

Наверняка, многим, отдохавшим на курортах Турции или Египта, доводилось видеть представления танцующих дервишей: звучит восточная музыка, мужчины в высоких шапках и длинных белых одеждах непрерывно кружатся с поднятыми руками... Но далеко не все знают истинный религиозный – мистический – смысл этого танца, зародившегося много веков назад в мусульманском мире...

Строго говоря, ислам сложно назвать религией мистической. Для рядового мусульманина его вероисповедание – не искания Всевышнего, ведь Аллах одновременно и вездесущ, и непознаваем, – а, в первую очередь, образ жизни. Коран не смущает правоверного сложными философскими построениями – он предписывает, что можно употреблять в пищу, а что – нет, как одеваться, как делить наследство, как совершать обряды и т.п. В исламе нет границы между мирским и духовным. Со времен Пророка практически любая активная религиозная деятельность в исламе была прямым политическим актом. Исторические условия, благоприятные для появления в мусульманской среде собственных мистических течений, сложились уже после эпохи Великих арабских завоеваний. Причем произошло это в значительной степени в результате значительного инокультурного влияния. Непосредственным поводом послужила первая гражданская война в Халифате (656-661), после которой особенно остро встал вопрос о наследовании власти. Халифат был теократическим государством. Его правители называли себя «заместителями» Пророка («халифат ан-наби») и повелителями правоверных. После гибели Али, зятя и двоюродного брата Мухаммада, к власти пришел Муавия, сын самого жестокого гонителя мусульман Абу Суфьяна, принявшего ислам только после падения Мекки,

т.е. фактически под угрозой расправы. И вот этот самый Муавия провозгласил себя главой общины. Следствием этого события стал существующий и по сей день раскол, делящий всех последователей ислама на две неравные части: суннитов (ортодоксальное большинство) и шиитов (меньшинство, на государственном уровне представленное лишь в Иране). Возникает вопрос: какое отношение все это имеет к мистицизму? Так вот связь здесь самая прямая. Для закрепления за Али и его потомками исключительного права на власть в Халифате шииты выдвинули догмат богоизбранности Али и его рода.

Тут необходимо пояснить некоторые особенности как самой мусульманской религии, так и той среды, в которой оказались ее приверженцы. Во-первых, в исламе практически отсутствует чудо. В Коране и в хадисах многократно повторяется тезис о том, что Пророк Мухаммад – обычный человек, не обладавший никакими сверхъестественными способностями. Он отличается от других лишь тем, что был избран Всевышним для «вразумления», в первую очередь, арабов. Позднее охват миссии был расширен и стал включать в себя всех «язычников», т.е. тех, кто не верит в Единого Бога. По Корану, любой человек – лишь раб, и никакая близость между ним и Всевышним невозможна.

Во-вторых, Коран отнюдь не поощряет аскетизм. Пренебрежение плотью часто рассматривается как пренебрежение Божьей милостью. Благодетельной считается умеренность, а не аскеза. Отсюда изначальная чужеродность отшельничества, монашества,

Идеалом суфия для великого мусульманского богослова Абу Хамида аль-Газали был пророк Иса, как в мусульманской традиции называют Иисуса



→ культа бедности и пр. Общеизвестные полумонашеские суфийские ордена сложились только к XIII-XIV векам при несомненном значительном влиянии христианской традиции.

В-третьих, новые мистические «ереси» распространялись, в первую очередь, среди новообращенных мусульман, т.е. среди тех, для кого обращение к мистике и философским построениям были не чуждым элементом, а культурной нормой. Как уже упоминалось, первыми исламскими мистиками стали крайние шииты, пришедшие к обожествлению Али и его потомков. Другим направлением мистических исканий стал суфизм – набравшее к VIII веку силу движение аскетов-проповедников. Слово «суфий» чаще всего трактуется как относительное прилагательное от слова «суф» («шерсть»). По мнению многих исследователей, термин восходит к власянице, которую подобные проповедники носили для «ущемления плоти».

Поскольку проповедь в исламе неразрывно связана с текущим политическим моментом, суфии с неизбежностью оказывались на шиитских позициях: на повестке дня тогда стояло растущее имущественное расслоение в Халифате. Стремительно богатеей правящей верхушке противостояли гонимые шииты, поэтому любой проповедник, призывающий к смене существующих порядков, вынужден был обращаться именно к шиитской аудитории.

До XII века суфизм официально считался ересью, его последователи преследовались. И это несмотря на то, что с середины X века власть в Халифате практически повсеместно перешла в руки шиитов. Столь длительное и последовательное неприятие объясняется просто: суфийская догматика, в которой отчетливо видны следы манихейства, неоплатонизма, несторианства и пр., оказалась слишком чужеродной, и для окончательной взаимной

«притирки» понадобилось время. Человеком, «примирившим» суфизм с суннитской ортодоксией стал великий мусульманский богослов, сам успевший побывать суфием, Абу Хамид аль-Газали (1058-1111). Известно, что идеалом суфия для него был пророк Иса, как в мусульманской традиции называют Иисуса.

Коран не поощряет аскетизм.

Пренебрежение плотью часто рассматривается как пренебрежение Божьей милостью

Никакой единой суфийской доктрины не существовало и не существует по сей день. Догматика, и споведуемая приверженцами одного тариката (ордена), может очень сильно отличаться от того, что проповедают в другом. Пожалуй, единственным общим для всех суфийских братств положением является постулат о необходимости приближения к Богу путем глубинного познания. Способы такого познания могут быть разными – от экстатического до созерцательного, от отшельничества до бродяжничества. Чаще всего в учении говорится о нескольких этапах на пути к конечной цели – слиянию со Всевышним. Так, например, у Бекташей (этот османский орден, к слову, являет собой пример весьма активного «познания Бога»: оплотом братства с XIV века и до своего упадка являлся корпус янычар; сами янычары были членами братства) их четыре: шариат (строгое следование предписаниям мусульманской веры), тарикат (путь дервиша), маарифат (просвещение, знание) и хакикат (истина). Каждый этап, в свою очередь, делится на «стоянки». Все это в совокупности образует своего рода суфийскую Лествицу. Также практически повсеместной суфийской практикой является зикр, представляющий собой монотонное мантрическое поминание 99 имен Аллаха. При этом участники зикра могут как сидеть, так и двигаться. Наверное, всем известны «крутящиеся» дервиши Мевлеви в Турции; а, например, в Чечне зикр обычно принимает вид бега по кругу. Достигаемое при этом экстатическое состояние обычно трактуется как единение с Богом.

С самого начала в среде суфиев стал развиваться институт послушничества. Поразительно точное описание тонкостей взаимоотношений между послушником (мюридом) и наставником (муршидом) можно найти на первый взгляд в неожиданном источнике: в главе «Старцы» первой книги романа Ф.М.Достоевского «Братья Карамазовы». Ничего удивительного в этом нет, ведь, как верно замечает писатель, традиция старчества пришла в Россию из Восточной Церкви. Оттуда же, но чуть раньше она пришла и в ислам. ■



ПЕРЕСТАНОВКИ БУКВ И СОБИРАНИЕ СВЕТА

Такая загадочная каббала

Елена Дякина

«Адам-Кадмон», «сефирот», «Зохар», – эти таинственные, даже немного пугающие слова на слуху практически у всех, кто интересуется религией. Но что же они означают на самом деле? Попробуем разобраться...

«**О**пять про каббалу!? Да что же это вы все!», – всплескивает руками пожилая библиотекаря в ответ на мою просьбу выдать книгу о еврейской мистике. Под ее подозрительным взглядом книгу я все-таки беру. Причем, два тома. И, правда, – они изрядно потрепаны.

Что это за явление, столь притягательное и отталкивающее одновременно? И почему учение, уходящее корнями вглубь веков, вызывает такой интерес у наших современников?

Каббала (קַבָּלָה) буквально означает «получение». Главное в ней – созерцание, размышление, молитва и стремление постигнуть сокрытый смысл Торы. Она учит, что Бог – это непознаваемая, изначальная, бесконечная и неограниченная Субстанция («эйн-соф»). Из нее происходит ряд подпадающих постижению божественных сущностей («сефирот»). Сефирот часто сравниваются с перевернутым деревом: корни его на небе, а крона на земле.

Древнейший источник этого учения – мистическая литература, появившаяся в Израиле и Вавилонии еще в I–III веках н.э. Однако колыбелью современной каббалы является французский Прованс. Оттуда она постепенно проникает в христианскую часть Испании. В 1250–60 гг. распространяется

экстатическая каббала. Интересно, что она формируется, судя по всему, под влиянием мусульманской мистики – суфизма, а также мистики византийской – исихазма. Ее сторонники стремятся достичь религиозного экстаза и «восхождения» через углубленное изучение имени Бога, а также медитативную перестановку букв и буквосочетаний Писания.

Время расцвета каббалы – 1270–1320 гг. В этот период Моисей Лионский создает «Сефер-ха-зохар» («Книгу сияния»). Для каббалистов она



В кругах каббалистов не было принято обнародовать описания своих мистических переживаний – они считались слишком интимными. Тем более ценным является сохранившийся до наших дней рассказ анонимного автора XIII века об опыте созерцания. В течение двух недель каббалист занимается медитацией с помощью перестановки букв еврейского алфавита и, наконец, в одну из ночей с ним происходит следующее:

«И я приступил к перестановке и комбинированию частей Великого Имени Божьего... вскоре буквы приняли в моих глазах вид огромных гор, меня обуяла неумемная дрожь, силы оставили меня, волосы вздыбились, и я почувствовал себя так, как если бы я покинул сей мир. Я тут же упал... Я помыслил: "Не вселился ли в меня, помилуй Боже, дух безумия?". Но вот я услышал, что он речет премудрость. Я сказал: "Поистине, это дух мудрости". Вскоре мои природные силы вернулись ко мне, я встал, страшно измученный, и все еще не веря себе. Я снова занялся Именем и делал то же, что прежде, и вот оно оказало на меня точно такое же действие. Тем не менее, я не поверил себе, пока не испытал этого четыре или пять раз».



Влияние учения киников на каббалу проявляется в идеале безразличия к похвале или порицанию, без которого невозможно мистическое озарение. Это можно проследить на примере вот такой истории. Ее рассказал испанский каббалист Ицхак из Акко (ок.1300):

«Однажды любитель тайной премудрости пришел к отшельнику и попросил принять его в ученики. Отшельник сказал ему: “Сын мой, намерение твое достохвально, но обладаешь ли ты бесстрашием?”. Тот возразил: “Я чувствую удовольствие при похвале и боль при обиде, но я не мстителен и не злопамятен”. На это учитель ответил ему: “Сын мой, ступай домой, ибо до тех пор, пока ты не обрел бесстрашия и не сносишь спокойно оскорбления, ты еще не достиг состояния, при котором ты можешь приобщиться в своих помышлениях к Богу”».

→ стала одной из священных книг наряду с Библией и Талмудом. По мнению автора «Зохара», все библейское повествование – это символическое описание процессов, происходящих в мире сефирот. Материальный, видимый нами мир – это лишь символ высшей, незримой реальности. Только посвященные могут частично проникнуть в нее. Тем не менее, любое явление в низшем, материальном мире связано с процессами в мире духовном. Центральным символом их соответствия является человек. В нем Творец соединил все тайны обоих миров. Человек является актив-

ным сотрудником Бога, соучастником в работе творения. В этом своем труде он должен руководствоваться Торой. В ней закодировано описание сокрытой Божественной жизни. Каббала как раз и стремится расшифровать этот сокровенный смысл Писания.

В конце XV века евреи были изгнаны из Испании. Они восприняли это как космическую катастрофу, предвещающую конец света. Настала пора ожидать великих перемен. Мотивы этой катастрофы и пре-

одоления ее последствий проявились в учении каббалиста из Сафед (Цфата) Исаака Лурии. Оно стало вторым столпом каббалы после книги «Зохар». Согласно Лурии Бог, наполнявший первоначально Вселенную, «сжал» себя, чтобы освободить место для творения. Изначальным творением стал мистический Первочеловек «Адам-Кадмон». Сияние, исходившее из его очей, оказалось слишком ярким для вмещавших его сосудов, и они разбились. Частицы сосудов и содержавшегося в них света рассыпались по Вселенной, став добычей злых сил, властвующих в низших мирах. Задача собирания и вознесения рассеянных искр, подготовка пути

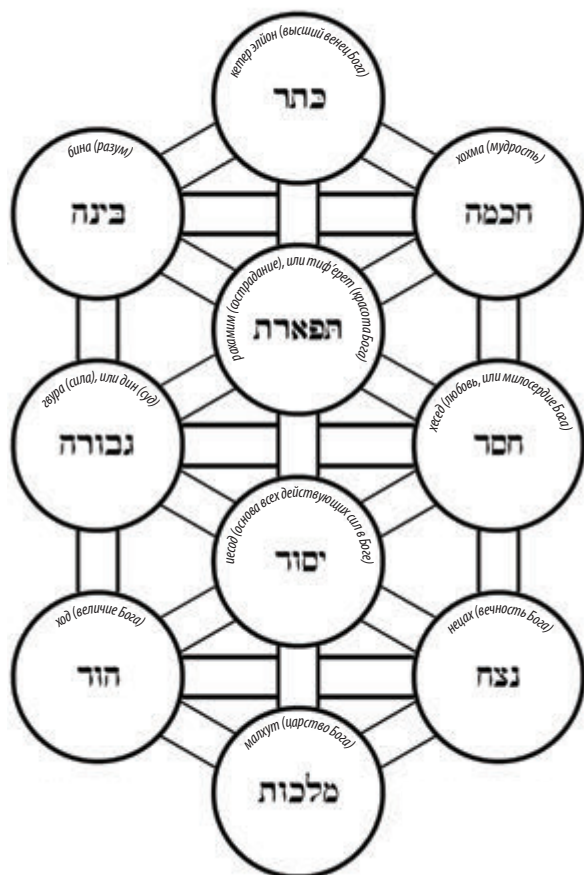
избавления поручена человеку. Но в особенности – народу Израиля. Ведь эту задачу можно выполнить, только следуя предписаниям Торы. Мессия придет лишь тогда, когда добро во Вселенной будет полностью отделено от зла.

В таком виде каббала, бывшая до того достоянием избранных, проникает в широкие круги еврейского народа. Многие каббалистические обычаи становятся неотъемлемой частью быта, порой утрачивая первоначальное значение. Одним из таких обычаев является третья субботняя трапеза, которой каббалисты Цфата приписывали магическую силу соединять мужские и женские начала в мире сефирот.

Любопытно, что каббала вышла и за пределы иудаизма. В XV веке в Европе появляется движение, утверждающее, что истинный ее смысл – христианский. «Никакая другая наука не может лучше убедить нас в Божественности Иисуса Христа, чем каббала», – эти слова принадлежат одному из интереснейших представителей эпохи Возрождения Пико делла Мирандоле. Христианские каббалисты видели в этом учении откровение, с помощью которого можно постигнуть тайны Пифагора и Платона. С такой разновидностью каббалы, просуществовавшей до XVIII в., связано и имя христианского мистика Я. Бёме...

Это лишь вкратце. Даже после ознакомления со специальной литературой практически непроницаемая «завеса тайны» никуда не исчезает. Что ж, наверное, и правда, требуется быть посвященным, чтобы проникнуть за нее. Но вот что особенно удивительно: как столь сложное и, прямо скажем, специфическое учение могло обрести такое влияние!? «С ней стало просто невозможно разговаривать, с тех пор, как она начала изучать каббалу, – посоветовала мне как-то одна знакомая на свою подругу, – как ни позвонишь ей, твердит одно: это единственный истинный путь!». Оказывается, в той или иной степени под влиянием каббалы находились Ф. Шеллинг, В. С. Соловьев, Н. А. Бердяев, К. Г. Юнг и многие другие мыслители. Однако... почему и нет? Ведь нас всегда влечет к себе таинственное... ■

Схематический порядок сефирот:





Есть ли в протестантизме «мистическая жилка»? С известным немецким церковным историком и теологом профессором Берндтом Хаммом мы беседуем об особенностях евангелического восприятия мистики: от Лютера до наших дней.

Gibt es im Protestantismus eine „mystische Ader“? Mit dem bekannten deutschen Historiker und Theologen Professoren Berndt Hamm sprechen wir über die Besonderheiten der evangelischen Wahrnehmung der Mystik von Luther bis in unsere Zeit.

Мистика и протестантизм, – сочетаемы ли, вообще, эти два понятия?

В XX веке об этом велись горячие дискуссии. Карл Барт сказал однажды, что мистика и протестантизм соотносятся друг с другом, как огонь и вода, между ними – врожденное противоречие. Но приверженцы иной точки зрения указывают, прежде всего, на самого Лютера и на историю протестантизма в XVI и XVII вв. Причем не только на пиетизм, но и на протестантскую ортодоксию, в которой постоянно подчеркивалось, что нужно различать между легитимной и нелегитимной мистикой. Я с ними согласен. В протестантизме есть, так сказать, мистическая жилка. Определенная разновидность мистики вполне сочетаема с определенной разновидностью протестантизма.

Что же это за разновидность мистики?

Вначале о том, что нужно понимать под мистикой вообще. В мистике речь идет о личном, непосредственном и целостном опыте блаженной близости Бога. Цель мистики – внутреннее единение, unio с Богом. Или, говоря иначе: во всех разновидностях мистики речь идет о непосредственном опыте близости Бога, об очень тесном соединении души с Богом. При этом мистики опираются на библейские образы, прежде всего, на образ брака из Песни Песней в его аллегорическом истолковании.

Теперь о евангелической мистике. Евангелическая мистика – это, прежде всего, мистика слова. В Евангелии через веру человеку даруется вся полнота Божьей близости. Бог принимает человека, оправдывая его. А человек ощущает это оправдание как освобождение. Особенность евангелической мистики заключается в том, что единение с Богом является не конечной точкой некоего восхождения, которое человек совершает во взаимодействии с Богом, но самым началом пути. Уже в самом истоке христианской жизни, в акте оправдания, Бог обращается к человеку, и человек испытывает освобождающую близость Бога. Она становится основой всей его жизни. При этом решающим является, что это обращение Бога к человеку не зависит от его достоинств или дел. Бог не ставит никаких условий. Для евангелической мистики характерен опыт глубочайшей греховности и надломленности человека.

Ist es überhaupt möglich, die beiden Begriffe Mystik und Protestantismus zusammenzudenken? Passen sie zueinander?

Das ist im 20. Jahrhundert sehr kontrovers diskutiert worden. Es gibt Stimmen wie die von Karl Barth, dass sich Mystik und Protestantismus wie Feuer und Wasser zueinander verhalten und dass es einen natürlichen Gegensatz gibt. Aber es gibt auch ganz andere Stimmen, die vor allem auf Luther selbst verweisen und auch auf die Geschichte des Protestantismus im 16. und 17. Jahrhundert, wo im Pietismus, aber auch in der Orthodoxie immer betont wurde, dass man zwischen einer legitimen und einer illegitimen Mystik unterscheiden müsse und dass es zwischen evangelischen Christentum und einer legitimen Mystik eine ganz enge Verbindung geben könne. Und das würde ich auch sehr unterstreichen. Es gibt eine starke mystische Ader im Protestantismus, und ich würde daraus die Konsequenz ziehen: Eine gewisse Art von Mystik ist mit einer gewissen Art des Protestantismus durchaus kompatibel.

Und was für eine Art von Mystik ist das?

Zunächst die Frage, was man unter Mystik verstehen kann. Wenn man Mystik weit fasst, könnte man sagen: ein mystisches Gottesverhältnis findet sein Ziel immer in einer innigen Vereinigung mit Gott, der „unio“. Anders formuliert: In allen Varianten der Mystik geht es darum, die Nähe Gottes unmittelbar als innige Verbindung der Seele mit Gott zu erfahren. Dabei knüpft man an biblische Bilder an, wie z.B. der Weinstock und die Reben, der Ölbaum und seine Zweige und vor allem das allegorisch gedeutete Bild der Ehe aus den Hohenlied.

Und was ist nur das Besondere einer evangelischen Mystik? Sie ist in hohem Maße eine Wortmystik: im Evangelium wird dem Menschen im Glauben bereits die ganze Fülle der Gegenwart Gottes geschenkt, nämlich in der Weise, wie Gott uns rechtfertigend annimmt und wir dies als befreiende Zuwendung Gottes erleben. Das Besondere an der evangelischen Mystik liegt also darin, dass die unio, die Vereinigung mit Gott, nicht der Endpunkt eines Aufstieges ist, den der Mensch im Zusammenwirken mit Gott herstellt, sondern dass sie am Anfang steht – für alle Christen. Nicht für eine elitäre Gruppe von mystischen Alpinisten, die zu Gott emporsteigen! Sondern gleich zu Beginn des christlichen Lebens, in der Rechtfertigung, geschieht eine Zuwendung Gottes zum Menschen, die der Mensch als befreiende Nähe Gottes erfährt, als Grundlage seines ganzen Lebens. Wobei hier ganz entscheidend

Только не превозноситься!
Мыr nicht abheben!





→ Можно ли точнее описать это различие между классической средневековой мистикой и мистикой протестантской?

Евангелическая мистика – это, прежде всего, мистика слова

Возьмем мистика XIV века Иоганна Таулера. Его особенно ценил Лютер. Как раз на примере Таулера можно показать сходство и различие между средневековой и протестантской мистикой. У него мы находим линию напряжения между глубочайшим страхом из-за сокрытости Божьей и небывалым утешением от благодатной Божьей близости. Это напряжение в мистике Таулера буквально завораживало Лютера. Сам реформатор свидетельствует, что у нас может быть опыт полного отсутствия Бога, что все наши прежние Его образы оказываются уничтоженными; что может даже возникнуть ощущение, будто Бог обратился в чистое ничто, что ничего не осталось кроме крошечной тьмы. У Лютера был такой опыт. Опыт бесконечной удаленности Бога. Но, с другой стороны, Бог затем избавляет человека от этого состояния, являет ему Свое милосердие, Свою близость, Свою – говоря на языке мистиков – «сладость». Таким образом, речь идет о структурном родстве определенной разновидности средневековой мистики и мистики протестантской. Это мистика «искушения», мистика отчаянного внутреннего борения. Но позднесредневековая мистика постоянно исходит из того, что человек сотрудничает с Богом. Она утверждает, что Бог действует во мне, что я тружусь вместе с Ним, и что в этом сотрудничестве с Богом моя способность любить постоянно возрастает. Таким образом, я поднимаюсь по лестнице любви до тех пор, пока не обрету совершенную святость. Так осуществляется полное обожение человека. Мейстер Экхарт использует ставший знаменитым образ: я растворяюсь в Боге, как капля воды в чаше вина. У Лютера здесь все по-другому. Совсем по-другому. Он помнит о том, что человек всегда остается грешником. И потому это единение с Богом, это утешение Божьей близостью не означает, что я теперь достигаю совершенной любви, обретаю совершенно новые качества, которые делают меня достойным спасения. Лютер подчеркивает: спасение дарует мне только Сам Бог. Бог нисходит ко мне, принимает меня в моей униженности. Речь идет о полной пассивности человека в деле спасения. Да, Лютер, особенно в своей работе «О свободе христианина» (а это его основополагающее мистическое сочинение), настойчиво утверждает: за процессом оправдания должна следовать человеческая активность. Но она ничего не может прибавить к спасению. Она, эта активность, называемая освящением, не делает близость Бога более интенсивной.

Опыт близости Бога, сказали вы, является для евангелической мистики предпосылкой всякой христианской жизни, точкой ее отчета. Но ведь

у отдельных христиан бывает совершенно особый опыт. Например, знаменитые искушения, внутренние борения Лютера, о которых вы тоже упомянули...

Этот Лютеровский опыт для нас бесценен. Мейстер Экхарт и его ученики в XIV веке использовали понятие «без-образности» Божьей: Бог в Своей благодати стоит над различными религиозными образами. Он – над исповеданиями, различными формами правоверия, богословскими спорами. Его любовь – выше наших религиозных барьеров. В мистике речь идет о том, что Бог ускользает от тех образов, которые мы стремимся Ему придать. Лютеру, например, пришлось расстаться с Богом схоластики. Все, что человек знает о Боге, оказывается разрушено. Теперь Бог кажется ему чистым ничто и крошечной тьмой. Средневековые мистики, а вместе с ними и Лютер, описывая свой опыт, выражают то, что нам, в сущности, очень хорошо известно! Мы, современные люди, все время оказываемся на границе христианской веры. Такой опыт Бога, – он на самой грани атеизма. Я думаю, он нам хорошо знаком: через трагедии и несчастья в нашей жизни или в окружающем мире. Нам знакомы ситуации, когда у нас вырывается вопрос: «Что же это за Бог такой!?!». Это ситуации, когда мы чувствуем, что Бог ускользает от нас. Да, этот опыт подводит нас к самой грани атеизма. Так вот, мистики – а с ними и Лютер – утверждают: так и должно быть! Это правильно! Так и задумано Богом: наш путь ведет к разрушению всех прежних Его образов и церковных верований. И если мы сознательно идем по этому пути, если мы принимаем это болезненное переживание удаленности Бога, тогда мы сами – вместе с Лютером – становимся мистиками. Тогда Бог сокрытым образом, в безмолвии, приближается к нам. Не как всемогущий Бог в Своем подавляющем величии, а как без-образный Бог беспредельной любви. Бог, освобождающий нас от всякой фиксированности на нашей собственной праведности и от перфекционистских идеалов. И тем самым Он в Своей непостижимости становится близок нам. Терстеген, мистик из pietistской традиции XVIII в. так описывает это переживание в своем знаменитом песнопении «Боже, Сущий с нами»:

*Воздух, что собою
Весь мир наполняет,
В Нем живем мы от рожденья,
Океан безбрежный,
Всех чудес чудесней,
Ты меня воспринял.
Я в Тебе,
Ты во мне.
Пусть совсем исчезну,
Но увижу Бездну!*

А в следующей строфе речь идет как раз о нашей пассивности. Образ Бога, который требует от нас собственных усилий, исчезает. Терстеген показывает нам другого Бога:



ist, dass diese Zuwendung von jeder Würdigkeit des Menschen und von jedem eigenen Wirken des Menschen abgekoppelt ist. Gott wendet sich dem Menschen bedingungslos zu. Gerade die Erfahrung einer tiefen inneren Sündhaftigkeit und Zerbrochenheit ist charakteristisch für eine evangelische Mystik.

Können Sie den stärksten Unterscheid zwischen der klassischen mittelalterlichen und der evangelischen Mystik genauer beschreiben?

Bestimmte Mystiker haben viele Strukturelemente mit Luther gemeinsam. Wenn man zum Beispiel an Johannes Tauler denkt, einen Mystiker aus dem 14. Jahrhundert, den Luther besonders schätzte. An ihm kann man Gemeinsamkeiten und Unterscheide deutlich machen. Bei Tauler finden wir auch den Spannungsbogen zwischen tiefster Angsterfahrung der Gottesverborgenheit und einer unerhörten Trosterfahrung der rettenden Gnadennähe und Gottesgeborgenheit. Diese Spannung hat Luther fasziniert. Luther spricht auch davon, dass es Erfahrungen gibt, in denen sich Gott völlig entzieht und unsere bisherigen Gottesbilder vernichtet, so dass man sogar das Gefühl hat, dass Gott zu purem Nichts wird und wie dunkelste Finsternis erscheint. Diese Erfahrung machte Luther auch. Aber gerade aus dieser Verlassenheit holt mich Gott heraus und zeigt mir sein Erbarmen und seine Zuwendung – seine „Süßigkeit“, wie die Mystiker sagen. Das ist also eine Strukturverwandtschaft zu einer Form der Anfechtungsmystik, die man im Mittelalter besonders bei Johannes Tauler finden. Aber die spätmittelalterliche Mystik geht immer davon aus, dass der Mensch mit Gott zusammenwirkt, und dass in diesem Zusammenwirken meine Liebesqualität immer mehr gesteigert wird, dass ich auf einer Stufenleiter der Liebe emporsteigen kann, bis ich völlig heilig geworden bin und so dann von Gott aufgenommen werde und dann eine völlige Vergottung des Menschen stattfinden kann. Mit dem berühmten Bild von Meister Eckhart: dass ich wie ein Tropfen im Wein aufgehe. Bei Luther ist das völlig anders. Er bleibt sich immer bewusst, dass der Mensch Sünder bleibt und deshalb Trost und Vereinigung mit Gott nicht bedeutet, dass ich zu einer vollkommenen Liebe völlig vergöttlicht werde und eine ganz neue Qualität der Liebe erfahre, die mich der Nähe Gottes und vor allem des Heils würdig macht. Luther betont, dass allein Gott in mir das Heil wirkt und mich annimmt – dass Gott herabkommt in meine Niedrigkeit und mich annimmt. Hier spricht er von der völligen Passivität des Menschen im Geschehen des Heils. Die Aktivität, die dann aus dieser Verbindung herauskommt, betont Luther sehr, gerade in seiner Freiheitsschrift, der Grundschrift seines mystischen Denkens. Diese Aktivität trägt aber nichts zum Heil bei, sie intensiviert nicht die Nähe Gottes.

Sie haben gesagt, dass die Erfahrung der Nähe Gottes für die evangelische Mystik eine Voraussetzung allen christlichen Lebens ist, sein Ausgangspunkt. Aber es gibt doch einzelne Christen mit ganz speziellen Erfahrungen. Zum

Beispiel die berühmten Anfechtungen und inneren Kämpfe Luthers, die Sie auch schon erwähnt haben...

Dieses Element bei Luther bleibt auch für uns sehr kostbar. Meister Eckhart und seine Schüler prägten im 14. Jahrhundert den Begriff der „Weiselosigkeit“ Gottes: Gott mit seiner unfassbaren Güte steht über allen religiösen Verhaltensweisen des Menschen und damit über allen Bekenntnissen, Rechtgläubigkeiten und Heiligkeiten. In diesem Sinne heißt mystische Existenz, dass Gott sich unseren Fixierungen und Gottesbildern entzieht und dass wir solchen Erstarrungen entzogen werden. Auf erschütternde Weise beschreiben die Mystiker, und dann Luther selbst, wie Gott dem Menschen, den er liebt, zumutet, von allen vertrauten Gottesvorstellungen Abschied zu nehmen. Bei Luther war es der Abschied von Gott der Scholastik. Alles, was der Mensch über Gott zu wissen meint, wird ihm zerbrochen, bis er an den Punkt kommt, dass ihm Gott wie das pure Nichts und die dunkelste Finsternis erscheint. Die mittelalterlichen Mystiker und dann auch Luther artikulieren damit etwas, was uns eigentlich sehr vertraut ist – uns modernen Menschen, die wir immer wieder an die Grenzen unseres Glaubens und des christlichen Lebens geführt werden – in eine Gottese Erfahrung hart an der Grenze zum Atheismus. Durch Erfahrung von Unglück fragen wir: „Was ist das für ein Gott?“ Wir erfahren einen Gott, der sich uns entzieht. Und da sagen uns die Mystiker, und das sagt auch Luther so: Ja! Es ist gut so! Es ist von Gott gewollt, dass unser Weg in die Destruktion aller festen Gottesbilder und kirchlichen Gotteslehren führt. Wenn wir diesen Weg bewusst gehen und bejahen und so eine schmerzliche Gotteseferne der Anfechtung durchleben, können wir mit Luther zu Mystikern werden, und Gott kommt uns in der Verborgenheit und Stille nahe – nicht als der spektakuläre Gott ausgrenzender Allmacht und erdrückender Größe, sondern als der weiselose Gott einer grenzenlosen Liebe, der uns von allen Fixierungen auf unsere eigene Heiligkeit oder auch von geistlichen Perfektionsidealen befreit, der auf unfassbare Weise so nahe ist, wie es der Mystiker Gerhard Tersteegen aus der pietistischen Tradition im frühen 18. Jahrhundert in seinem berühmten Lied „Gott ist gegenwärtig“ formuliert hat. Das ist für mich ein sehr schönes mystisches Lied. Dort heißt es in Strophe 5:

*Luft, die alles füllet,
Drin wir immer schweben;
Aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn' Grund und Ende,
Wunder aller Wunder,
Ich senk' mich in dich hinunter;
Ich in dir, du in mir,
Lass mich ganz verschwinden,
Dich nur sehn und finden.*

Und dann kommt in Strophe 6 genau jene „Passivität“. Die Anfechtung Gottes zerbricht unser Gottesbild der Leistung und führt uns zu einem völlig anderen Glauben:

Die evangelische Mystik ist in hohem Maße eine Wortmystik





→

Особенность евангелической мистики в том, что единение с Богом является самым началом пути

Das Besondere an der evangelischen Mystik liegt darin, dass die Vereinigung mit Gott am Anfang steht

*Ты все проникаешь,
Господи, пусть свет Твой
Моего лица коснется.
Как цветочек нежный
Под лучами солнца
Распускается спокойно,
Так и мне
Дай в Тебе
Тихо распусться,
Радостно раскрыться!*

Никому не придет в голову сказать: цветы трудятся вместе с солнцем. Нет, все производит солнце и земля. Бог окружает нас и дает нам жизнь, стремление к Нему, страдания из-за Его удаленности. Важно обрести покой и дать Ему действовать в нас. Вот это и есть плоды искушений, внутренних борений, отчаянья.

Есть ли в современном протестантизме примеры мистики, к которой нужно относиться с осторожностью?

Я недавно разговаривал с одним пастором, которая, служа в Баварской земельной Церкви, интенсивно работает в области мистики и спиритуальных течений. Она рассказала, что в отдельных направлениях спиритуализма кроется серьезная опасность. Они путают мистический опыт с wellness, со стремлением к удовольствию. Они считают, что иметь мистические переживания – это постоянно испытывать блаженство. Но мы уже говорили о том, что в мистике речь идет о болезненных процессах расставания, униженности, прощания с собственными эгоистическими целями. В мистике существует внутренняя полярность: с одной стороны, страдания и борения, с другой – опыт утешительной и блаженной близости Бога. Опасность в том, что эта полярность может исчезнуть, уступив место религиозности чистого блаженства. Кроме того, в таком спиритуализме слишком подчеркивается «эго», появляется конкуренция между различными учителями мистики. А ведь неотъемлемым признаком евангелической мистики должно быть смирение. Равно и скепсис, а также критический взгляд на себя самого и свои притязания. Как раз в евангелической мистике очень важна коррекция со стороны других людей. Это то, что сегодня называют духовным сопровождением. Нужно найти других людей, чтобы вместе с ними идти по мистическому пути, давать им критиковать и исправлять себя. Нельзя искать только одобрения.

Для меня была очень важна одна личная встреча. Мне было тогда, кажется, шестнадцать лет. Я беседовал с Вальтером Хюммером, основателем братства в Зельбице. Он бросил мне, совсем тогда молодому человеку: «Берндт, ты закаменелый грешник!». Это и есть евангелическая мистика: все время помнить, насколько ограничены наши возможности, сохранять смирение, не превозноситься. Конечно, мы можем – как Терстеген говорит еще в одной строфе – устремляться в небеса подобно орлам, ощущать возвышенность... Но только не превозноситься! ■

Беседу вел Антон Тихомиров

*Du durchdringest alles,
Lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
Willig sich entfalten
Und der Sonne stille halten,
Lass mich so still und froh
Deine Strahlen fassen
Und dich wirken lassen.*

Die Blume als Bild dafür: Niemand käme auf die Idee, zu sagen: „die Blumen wirken mit der Sonne zusammen“. Sondern die Sonne und die Erde bewirken etwas. So umgibt uns Gott, er schenkt uns unser Leben, die Sehnsucht nach Gott, er schenkt uns auch das Leiden an der Gottesferne. Er wirkt alles in uns. Es kommt darauf an, dass wir stille werden und ihn ganz in uns wirken lassen. Das ist die Frucht der Anfechtung.

Gibt es im modernen Protestantismus auch negative Beispiele von Mystik, mit der wir vorsichtig sein sollten?

Neulich habe ich mit einer Pfarrerin darüber gesprochen, die viel über Spiritualität und Mystik arbeitet und in der bayerischen Landeskirche sehr aktiv ist. Sie sagt: die große Gefahr ist immer wieder in unseren Gemeinden und bei Einzelvertretern spiritueller Richtungen, dass sie mystische Erfahrungen mit Wohlfühl-, „Wellness“-Erfahrungen verwechseln. Dass man sagt: Mystik bedeutet immer, dass ich in einem Wohngefühl schwelge. Es geht aber in der Mystik auch durchaus um schmerzliche Prozesse des Loslassens, des Demütigwerdens, des Abschiednehmens von egoistischen Zielen. Die Mystik hat eine innere Polarität zwischen Schmerz und Anfechtung, von denen ich gerade gesprochen habe, und den Erfahrungen einer tröstenden, wohltuenden Nähe Gottes. Die Gefährdung liegt darin, dass diese Polarität in eine reine Wohlfühlreligion aufgelöst wird. Und was damit verbunden ist: dass sich in solchen Meditationsgruppen oft das Ego stark aufbläht. Dass dann Konkurrenzsituationen zwischen mystischen Meistern entstehen, dass ein spiritueller Weg andere verachtet, dass Menschen sich in eine Meisterrolle drängen, statt zu erkennen: Das Kennzeichen von Mystik ist immer eine gewisse Demut, eine Skepsis und eine kritische Sicht auf sich selbst und auf eigene Ansprüche. Es kommt gerade in der evangelischen Mystik darauf an, großen Wert auf geistliche Korrektur durch andere zu legen – auf das, was man als geistliche Begleitung bezeichnet. Dass man andere findet, mit denen man zusammen auf dem Weg ist und sich auch immer wieder selbst kritisieren und korrigieren lässt und nicht nur Bestätigung sucht.

Für mich war mit 15 oder 16 Jahren eine persönliche Begegnung ganz wichtig: mit dem Theologen Walter Hümmel, der die Kommunität in Selbitz gegründet hat. Der sagte mir damals als jungem Menschen: „Berndt, du bist ein alter Sündenknochen!“ Das blieb bis heute wie ein Pfeil in mir stecken. Das ist für mich eine evangelische Mystik: die Demut, immer zu wissen, wie begrenzt unsere Möglichkeiten sind, und nicht abzuheben. Wir können schon mit Tersteegen, wie er es auch in einer Strophe sagt, „wie ein Adler schweben“, uns also auch mitten im Leben erhaben und belebt fühlen – aber nicht abheben! ■

Das Gespräch führte Anton Tichomirow



Пасхальная молитва

Иисус Христос, Сыне Божий, помилуй нас.
 Презрев радости, Ты претерпел крест
 И не убоялся позора.
 Преданный в руки грешников Ты вкусил
 Горечь смерти и богооставленность.
 В Своих страданиях Ты навыв послушанию,
 И был покорен даже до смерти, и смерти крестной.
 Сильный Спаситель, освободи и спаси нас:
 От ненависти и зависти, от высокомерия и несправедного суда,
 От себялюбия и жестокосердия;
 От лени и от страха перед крестом –
 От ледяной гордости и трусливого соглашательства.
 От отчаяния и ненависти к Богу;
 От боязливости в жизни и от страха смерти.
 Распятый Иисус, помоги нам
 И укрепи нас Своей любовью:
 Чтобы мы следовали за Тобой с послушанием и смирением,
 Чтобы мы взяли крест свой,
 Чтобы, и будучи оставленными, мы зывали к Отцу,
 Чтобы предавали себя в Его руки,
 Чтобы сохранили веру до конца.
 Помоги нам и укрепи нас в борьбе со страхом:
 В час искушения, во мраке соблазна,
 На смертном одре.
 Распятый Иисус, Спаситель наш, собери у креста Своего всех,
 Ради кого Ты претерпел смерть.
 Приведи туда и тех, кто еще далек от Тебя.
 Вновь призиви тех, кто потерял Тебя.
 Верни домой заблудших.
 Выйди навстречу ищущим.
 Помоги нам быть едиными, чтобы мы любили друг друга
 И искренне друг друга прощали.
 Иисус Христос, наш мир,
 Молим Тебя: даруй нам мир Твой.
 Аминь.



Остergеbet

Jesus Christus, Gottes Sohn, erbarm dich über uns.
 Du hättest wohl Freude haben können, doch du hast
 das Kreuz erduldet und die Schande gering geachtet.
 Dahingegeben in die Hände der Sünder, hast du die Bitterkeit
 des Todes geschmeckt und die tiefste Not der Gottesferne.
 Du hast Gehorsam gelernt, an dem, was du littest,
 und warst gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tode am Kreuz.
 Du starker Heiland und Erretter, befreie und erlöse uns.
 Von Hass und Neid – von Hochmut und lieblosem Richten –
 Von Selbstsucht und Härte des Herzens.
 Von Trägheit und Kreuzesscheu –
 Von kaltem Stolz und feiger Anpassung.
 Von Verzweiflung und Gotteshass –
 Von Lebensangst und Todesfurcht.
 Gekreuzigter Jesus, durch deine Liebe
 hilf uns und stärke uns,
 dass wir dir nachfolgen in Sanftmut und Demut,
 dass wir unser Kreuz auf uns nehmen,
 dass wir in der Verlassenheit zum Vater rufen,
 dass wir uns in seine Hände befehlen,
 dass wir Glauben haben bis ans Ende.
 Hilf uns und stärke uns im Kampf gegen die Angst,
 in der Stunde der Versuchung,
 im Dunkel der Anfechtung, in der letzten Not.
 Gekreuzigter Jesus, du Heiland und Erretter:
 Sammle unter deinem Kreuz alle,
 für die du gestorben bist.
 Führe herzu, die noch ferne sind.
 Rufe zurück, die dich verloren haben.
 Bringe die Irrenden heim.
 Geh den Suchenden entgegen.
 Hilf uns, eins zu werden,
 dass wir einander lieben
 und einander von Herzen vergeben.
 Jesus Christus, du unser Friede
 wir bitten dich gib uns deinen Frieden.
 Amen.

Довольствуйся Богом

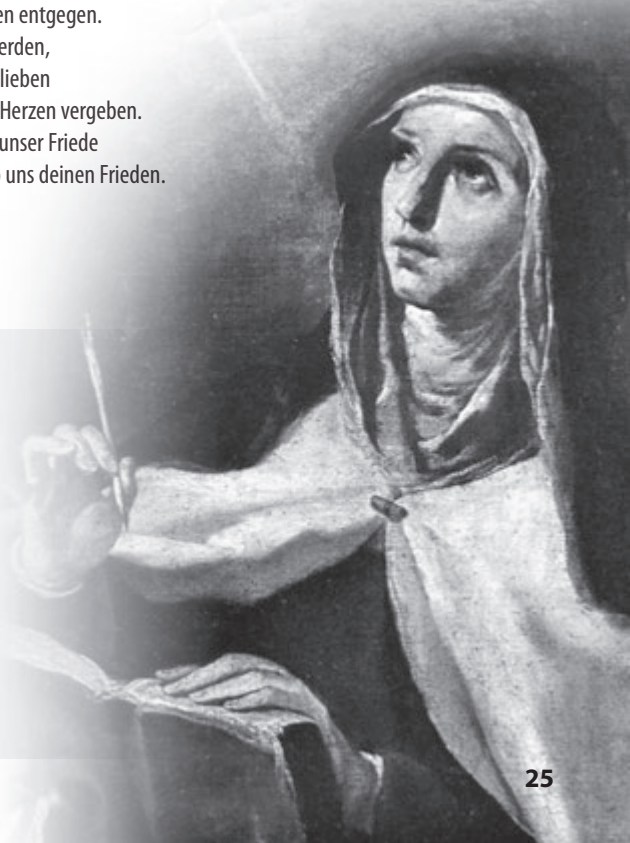
Довольствуйся Богом.
 Ничто да не смущает тебя,
 Ничто да не устрашает тебя.
 Все проходит.
 Бог неизменен.
 Терпение преодолевает все.
 Кто с Богом,
 У того нет недостатка ни в чем.
 Довольствуйся Богом.

Тереза Авильская

Gott allein genügt

Gott allein genügt.
 Nichts verwirre dich,
 nichts erschrecke dich,
 alles vergeht.
 Gott ändert sich nicht.
 Die Geduld erreicht alles.
 Wer sich an Gott hält,
 dem fehlt nichts.
 Gott allein genügt.

Theresa von Avila





СТУПЕНИ ГОРЯ И НАДЕЖДЫ

Елена Дякина



Лестница Иакова, немецкий музыкальный импрессионизм, гибель «Титаника»... Кто бы мог подумать, что все это сходится в одной точке – в очень популярном протестантском гимне «Ближе, Господь, к тебе»!



Автор текста «Ближе, Господь, к Тебе» – английская поэтесса Сара Флауэр-эрс Адамс (1805-1848)

Текст этого песнопения появился в Англии из-под пера поэтессы Сары Флауэр Адамс в 1841 году. Как и прочие ее стихотворения, он был написан в модном в то время стиле позднего романтизма с присущим ему обращением к потаенным уголкам человеческой души и интересом к религии. Среди особенностей стиля – несколько экзальтированная сентиментальная интонация, которая порой высмеивалась современниками. Именно в такой манере сложены и строки стихотворения “Near, my God, to Thee”. Оно построено на ветхозаветном сюжете о сне Иакова, в котором он видит лестницу с нисходящими и восходящими по ней ангелами (Быт. 28, 10-16). На вершине этой лестницы стоит сам Бог. Движение, восхождение к Богу и является лейтмотивом всего гимна. Отсюда и рефрен: «Ближе к Тебе»: с каждой строфой читающий словно проходит еще одну ступень по лестнице, ведущей в небеса.

*There let the way appear, steps unto Heav'n
All that Thou sendest me in mercy given;
Angels to beckon me nearer, my God, to Thee.*

В известном нам русском переводе переключка с древним библейским текстом почти стирается:

**С каждой стро-
фой читающий
словно проходит
еще одну ступень
по лестнице, ве-
дущей в небеса**

Даже в момент, когда корабль начал резко погружаться ко дну, на борту продолжали играть оркестранты... (Кадр из к/ф “A Night to Remember”, 1958)

*Узким путем меня к небу ведешь.
Все, что случается, ты мне даешь.
Твой ангел шепчет мне:
Ближе, Господь, к тебе.*

«И пришел на одно место, и остался там ночевать, потому что зашло солнце. И взял один из камней того места, и положил себе изголовьем, и лег на том месте» (Быт. 28,10):

*Though like the wanderer, the sun gone down,
Darkness be over me, my rest a stone.
Yet in my dreams I'd be nearer, my God, to Thee
(Я словно странник, солнце зашло.
Тьма надо мною, отдохну на камне.
Но и во сне я буду ближе, мой Бог, к Тебе).
(дословный перевод)*





В большинстве художественных фильмов о гибели «Титаника» звучит хорошо знакомая нам музыка Лоуэлла Мейсона

В стихотворении унитарянки Сары Ф. Адамс ветхозаветный образ лестницы в небеса обретает иной смысл: приблизиться к Богу – цель христианской жизни.

Стихотворение было опубликовано в сборнике "Hymns and Anthems". На музыку оно было положено не раз. Наиболее популярная версия – это мелодия "Bethany", написанная в 1856 году амери-

канским композитором Лоуэллом Мейсоном. Возможно, ее популярность объясняется простотой и легкостью для запоминания. Именно этот вариант вы найдете в Сборнике песнопений ЕЛЦ под номером 239. А вот в Великобритании известные всему миру строки привыкли петь на мелодию "Norbury" (Джон Б. Дайкс, 1861). Этот вариант довольно быстро становится в англоязычном мире традиционной песней на погребениях. Многие считают, что именно эта мелодия звучала на «Титанике» в ночь гибели судна...

Ровно 100 лет назад, 14 апреля 1912 года, произошла катастрофа, потрясшая весь мир – судно «Титаник» потерпело крушение в водах

Атлантического океана. Но даже в момент, когда корабль начал резко погружаться ко дну, на борту продолжали играть оркестранты. По свидетельству выживших очевидцев звучала мелодия "Near, my God, to Thee". Для многих она стала последней... В том числе и для самих музыкантов вместе с дирижером Уоллесом Хартли. Он был членом методистской Церкви. Это заставляет некоторых предположить, что, возможно, в ту ночь звучал третий вариант мелодии песни – «Propior Deo», обычно использовавшийся методистами. Но, так или иначе, в большинстве художественных фильмов о гибели «Титаника» (в том числе и в версии Джеймса Камерона 1997 года) звучит хорошо знакомая нам музыка Лоуэлла Мейсона.

Среди погибших оркестрантов был и друг детства композитора Зигфрида Карга-Элерта (1877–1933) – представителя немецкого импрессионизма. Музыкант был настолько потрясен случившимся, что в память о друге написал канцону для восьмиголосного смешанного хора, солистов, флейты (скрипки) и органа. Называется она "Näher mein Gott zu Dir" – так звучит по-немецки название нашего гимна. Интонации отчаяния, ужаса, боли – порой рефрен "Näher mein Gott zu Dir" звучит, как вопль – ненадолго сменяются в канцоне светлыми мелодическими ходами, выражающими надежду и тихую неземную радость. И лишь в отдельных местах слышны отголоски знакомого мотива "Bethany".

Сегодня этот гимн по-прежнему популярен в разных странах и Церквях. Пусть в грядущем он будет связан только с радостными событиями... ■



Немецкий композитор Зигфрид Карг-Элерт (1877-1933) – автор канцоны "Näher mein Gott zu Dir", написанной по мотивам гимна



Автор самой известной мелодии гимна – композитор Лоуэлл Мейсон (1792-1872)


«Ближе, Господь, к Тебе»

T: Nearer, my God to Thee; C. Agass, 1841
M: Л. Мейсон, 1856

Музыкальная партитура для голоса и фортепиано. Мелодия начинается на первой строке. Текст песни:

Бли - же, Гос - подь, к Те-бе, Бли - же к Те-
бе! Хо - тя б на крест приш-лось
Под - нять - ся мне. Нуж - но од -
но лишь мне: Бли - же, Гос - подь, к Те-бе,
Бли - же, Гос - подь, к Те-бе, Бли - же к Те-бе!





Не того, чтобы ты был избавлен от всякого горя,
И твой путь всегда шел среди роз,
И никакая слеза не скатывалась бы с твоей щеки, -
Не этого желаю я тебе.

Я желаю тебе другого:
Чтобы ты всегда с благодарностью сохранял в своем сердце
Драгоценные воспоминания обо всем добром в твоей жизни.
Чтобы когда тяжесть креста ляжет на твою спину
ты твердо выдержал все испытания.
И когда вершина, на которую тебе нужно подняться,
И даже свет надежды исчезают во мгле,
Чтобы всякий дар Божий рос в тебе
И с годами помогал бы тебе
Радовать сердца тех, кого ты любишь.
Чтобы всегда тебя сопровождал верный друг,
Достойный твоей дружбы, и оказывающийся надежным тогда,
Когда в тебе меркнет свет, и тебя покидают силы.
Чтобы благодаря ему ты выдержал любую бурю
И достиг бы все же намеченных вершин.

(Ирландское благословение)